

Abteilung 6: Mythologie und Allegorie

Gliederung der Motive

Mythologische und allegorische Stoffe spielen im Gesamtwerk der Cranach-Werkstatt eine bedeutende Rolle. Es handelt sich überwiegend um moralisierende und zur Tugend mahnende Bildinhalte außerhalb des christlichen Motivkanons. Einige mythologische Themen wie die Episoden aus der Herkuleslegende haben darüber hinaus unterhaltenden Charakter. Darstellungen wie die der Caritas, der drei Grazien, der Lucretia, der Venus sowie der Quellnymphe erlauben die Betrachtung nackter weiblicher Körper in einem vom Vorwurf des Obszönen befreiten moralisierenden Kontext. Zahlenmäßig überwiegen diese Motive.

MHM-001 Allegorie des Glaubens (1)	MHM-130 Herkulesfolge in Braunschweig (8)
MHM-005 Allegorie der Tugend (2)	MHM-150 Sonstige Herkulesmotive (2)
MHM-010 Allegorie der Vergänglichkeit (5)	MHM-180 Justitia (4)
MHM-020 Apollo und Diana (5)	MHM-185 Gerechtigkeit des Trajan (1)
MHM-030 Aristoteles und Phyllis (1)	MHM-190 Gerechtigkeit des Kambyses (1)
MHM-040 Bacchus (1)	MHM-200 Lucretia (92)
MHM-050 Caritas (21)	MHM-300 Melancholie (7)
MHM-055 Caritas Romana (1)	MHM-310 Mund der Wahrheit (2)
MHM-057 Cleopatra (5)	MHM-400 Parisurteil (22)
MHM-058 Marcus Antonius (2)	MHM-410 Patientia (2)
MHM-060 Diana und Aktäon (4)	MHM-450 Pyramus und Thisbe (2)
MHM-070 Faunenfamilie (4)	MHM-500 Quellnymphe (24)
MHM-080 Drei Grazien (6)	MHM-550 Jungbrunnen (1)
MHM-100 Herkules und Antäos (2)	MHM-600 Venus und Amor (86)
MHM-110 Herkules und die Pygmäen (2)	MHM-710 Goldenes Zeitalter (3)
MHM-120 Herkules bei Omphale (28)	MHM-720 Silbernes Zeitalter (9)

Allegorie des Glaubens

Glaube, Hoffnung und Liebe (lat. fides, spes und caritas) sind die drei Grundtugenden des Christentums. Sofern sie nicht durch drei gleichnamige legendarische Jungfrauen, die der Christenverfolgung unter Kaiser Hadrian zum Opfer gefallen sein sollen, oder deren Attribute (Kreuz, Anker und Herz) verkörpert werden, sind weitere motivische Umsetzungen nachweisbar. Diese Werkgruppe umfasst allegorische Darstellungen der Tugend Fides.



CC-MHM-001-001

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg,
Inv. Nr. M.058

51 x 37 cm, Lindenholz

Halbfigur einer Frau in schmuckvoller Kleidung, die in Zeigegestus an einer Brüstung steht und zwei Bücher hält. Oben eine (übermalte) lateinische Inschrift. Links unten falsch bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1509. Aus der Gemäldegalerie in Gotha. Pendant zu einer gleichartigen Caritas-Darstellung (CC-MHM-050-021). Beide Bilder sind aufgrund stilistischer Eigenheiten dem Meister HB mit dem Greifenkopf zuzurechnen, der zahlreiche von Cranach abhängige Motive verarbeitete.

NC

Allegorie der Tugend

Als Tugenden werden diejenigen Eigenschaften betrachtet, die eine Person dazu antreiben und befähigen, sittlich und moralisch gute Taten zu vollbringen. Die Tugend ist das Gegenteil von Laster und Sünde und daher stets von deren Versuchung bedroht sowie mit Mühen verbunden. Diese Werkgruppe umfasst allegorische Darstellungen des schwer zu erklimmenden Berges der Tugend.



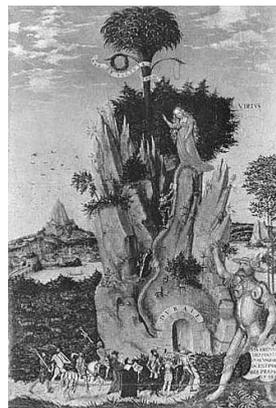
CC-MHM-005-001

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG 6080

32 x 22 cm, Lindenholz

Auf der von einem Ritter gehaltenen Inschriftentafel rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1548. Vom Kunsthistorischen Museum 1908 aus einer ungarischen Sammlung erworben.

C1



CC-MHM-005-002

Aufbewahrungsort unbekannt

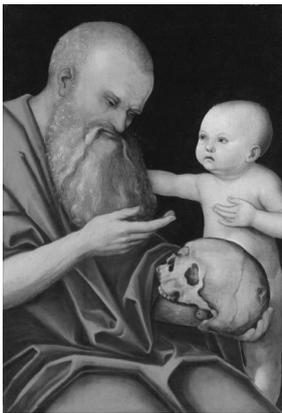
31,5 x 21,2 cm, Holz

Auf der von einem Ritter gehaltenen Inschriftentafel rechts unten datiert 1548. Aus der Sammlung Rothschild-Halphen in Paris. Im Zweiten Weltkrieg vom Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg beschlagnahmt, im September 1945 nach Frankreich restituiert.

NN

Allegorie der Vergänglichkeit

Diese Werkgruppe umfasst diverse allegorische Darstellungen der Vergänglichkeit (lat. vanitas): ein Säugling trifft auf einen alten Mann, auf die Sanduhr der verrinnenden Lebenszeit oder den Tod, ein junges Mädchen tanzt mit dem Tod, usw. Diese Motive sollen dem Betrachter seine Sterblichkeit bewusst machen (lat. memento mori) und gleichzeitig die Bemühungen, am vergänglichen Leben festzuhalten, als sinnlos darstellen.



CC-MHM-010-001

Christie's, London, 7. Juli 2017, Lot 132
50,4 x 32,6 cm, Holz

Ein alter Mann in rotem Gewand nach rechts betrachtet in Gegenwart eines nackten Kindes einen Schädel. Der Mann kann wegen ikonografischer Übereinstimmung mit Dürers Hieronymus und mit der Cranachschen Hieronymus-Physiognomie auch als hl. Hieronymus gedeutet werden.

NN



CC-MHM-010-002

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 31

48 x 37,5 cm, Buchenholz

Ein bärtiger Mann und ein junges Kind mit Schädel, Sanduhr und erloschener Kerze, im Hintergrund schaut der Tod hinter einem Vorhang hervor. Rechts über dem Tisch datiert 1553. Alter Braunschweiger Museumsbestand, nach 1850 zeitweilig in Schloss Blankenburg.

NC



CC-MHM-010-004

Aufbewahrungsort unbekannt

Eine nackte junge Frau mit durchsichtigem Schleier tanzt auf einer Grabplatte mit dem Tod, der sie in den Oberarm beißt. Links unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1534. Neuzeitliche Fälschung. Die Frauengestalt ist an Cranachsche Venusdarstellungen angelehnt.

NC



CC-MHM-010-005

Schlosser, Bamberg, 17. November 2012, Lot 572

110 x 69,5 cm, Holz

Eine nackte junge Frau mit durchsichtigem Schleier tanzt mit dem Teufel und dem Geige spielendem Tod. Oben eine lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1532. Neuzeitliche Fälschung. Die Frauengestalt ist an Cranachsche Venusdarstellungen angelehnt, Tod und Teufel an deren Darstellung auf den Allegorien zu Sündenfall und Erlösung.

NC



CC-MHM-010-003

Aufbewahrungsort unbekannt

20,5 x 17 cm, Holz

Vier Schädel mit weiteren Knochen auf einer Brüstung, links oben öffnet sich der Blick hin zu einem neben einer Sanduhr liegenden nackten Kind. Unten beschriftet „Hodie mihi. Cras tibi“ („heute ich, morgen du“). Rechts oben bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1523. Das Bild war 2013 im Kunsthandel.

NC

Apollo und Diana

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen von Apollo und Diana. In der griechischen Mythologie ist das Geschwisterpaar der Gott der Bogenschützen und die Göttin der Jagd. Die Kompositionen ähneln im Wesentlichen einem Dürer-Holzschnitt von 1502 und einem wenig später entstandenen Motiv von Jacopo de' Barbari: Apollo stehend mit Pfeil und Bogen, Diana sitzend mit Hirsch.



CC-MHM-020-002

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 564
51,6 x 36,4 cm, Buchenholz

Der nackte Apollo steht mit Pfeil und Bogen neben der auf einem Hirsch sitzenden nackten Diana. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Alter Bestand der Gemäldegalerie, erworben vor 1830.

C1



CC-MHM-020-003

Erfurt, Angermuseum, Inv. Nr. MA 70 (IN 3345)

50,5 x 38 cm, Holz

Der nackte Apollo steht mit Pfeil und Bogen neben der auf einem Hirsch sitzenden nackten Diana. Formatgleiche Kopie nach dem Bild in Berlin (CC-MHM-020-002). Das Bild stammt aus der Schausammlung des Polarforschers Graf Hanns Wilczek (1837-1922) auf Schloss Kreuzenstein bei Wien.

NC



CC-MHM-020-001

Brüssel, Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Inv. Nr. 3930

45 x 31 cm, Buchenholz

Der nackte Apollo steht bogenschießend neben der auf einem Hirsch sitzenden nackten Diana, die sich einen Dorn aus dem Fuß zieht. Das Bild war um 1900 in der Slg. des Kunsthistoriker Edouard Fétis (1812-1909) in Brüssel, aus dessen Nachlass das Museum es 1909 im Kunsthandel erwarb.

C1



CC-MHM-020-004

Windsor, Royal Collection, Inv. Nr. RCIN 407294

83,8 x 56,5 cm, Buchenholz

Der nackte Apollo steht bogenschießend neben der auf einem Hirsch sitzenden nackten Diana. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. 1844 von Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, dem späteren Prinzgemahl von Königin Victoria, aus Nürnberger Privatbesitz erworben. Das Bild galt zur Zeit dieser Erwerbung als Darstellung von Adam und Eva.

C1



CC-MHM-020-005

Weidler, Nürnberg, 17.-19. November 2011, Lot 360

73,4 x 51 cm, Holz

Diana sitzt nackt auf einem Hirsch, links außen angeschnitten der bogenschießende Apollo. Neuzeitliche Nachahmung unter Verwendung von wesentlichen Motiveilen des Bildes in der Royal Collection (CC-MHM-020-004). Das Bild ist seit 2008 mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.

NC

Aristoteles und Phyllis

Eine mittelhochdeutsche Versnovelle berichtet davon, wie Aristoteles am Hof des mazedonischen Königs Philipp dessen Sohn Alexander unterrichtet. Als der Königssohn sich in die schöne Phyllis verliebt, drängt der moralisierende Philosoph auf eine Trennung, damit Alexanders Ausbildung zum künftigen König nicht gefährdet würde. Phyllis stellt den Philosophen schließlich dadurch bloß, dass sie auch ihn verführt und den ihr verfallenen Alten vor aller Augen aufsattelt.



CC-MHM-030-001

Sotheby's, New York, 24. Januar 2008, Lot 78
55,3 x 35,3 cm, Holz

Phyllis in schmuckvoller roter Kleidung reitet auf dem Rücken des durch eine weite bergige Landschaft kriechenden Philosophen. Links auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Das Bild befand sich über Jahrhunderte im Besitz der frz. Adelsfamilie De Namur d'Elzée, bevor es 2001 über den Kunsthandel veräußert wurde. Seitdem hat es mehrfach den Besitzer gewechselt.

C1

Bacchus

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen des römischen Weingottes Bacchus. Der bei den Griechen Dionysos genannte Gott verliebte sich der Sage nach in die kretische Prinzessin Ariadne, die gemeinsam mit dem Athener Theseus den Minotaurus getötet hatte, dann aber auf Naxos, der Lieblingsinsel des Bacchus, zurückgeblieben war. Wie zahlreiche andere antike Themen erfreute sich auch die Bacchus-Geschichte in der Renaissance neuer Beliebtheit.



CC-MHM-040-001

Christie's, New York, 27. Januar 2010, Lot 6
59 x 39,4 cm, Buchenholz

Bacchus mit junger und alter Frau sowie neun Kindern um ein Weinfass versammelt. Alle Gestalten sind nackt, die Kinder verkörpern verschiedene Auswirkungen des Weingenusses bis hin zu Übelkeit, Zank und Schlaf. Auf dem Fass bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Aus der Slg. des russischen Prinzen Alexis Orloff, die 1920 in Paris versteigert wurde. Das Bild hat seitdem mehrfach die Besitzer gewechselt und befand sich die meiste Zeit in Nord- und Mittelamerika.

C1

Caritas

Diese Werkgruppe umfasst allegorische Darstellungen der christlichen Tugend Caritas (Liebe). Während sie in der komprimierten Darstellung der drei Kardinaltugenden Glaube, Liebe und Hoffnung oft nur durch ein Herz symbolisiert wird, bietet der vom Cranach-Kreis häufiger dargestellte Bildtypus der Mutterliebe neben der allgemeinen Anmut des Motivs einmal mehr die Gelegenheit zur Darstellung des nackten Frauenkörpers in christlich-moralisierendem Kontext.



CC-MHM-050-001

Aufbewahrungsort unbekannt

119 x 72 cm, Holz

Stillende, auf einer Rasenbank sitzende Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen isst Trauben. Bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1529. Das Bild war zuletzt 1968 im frz. Kunsthandel.

C1



CC-MHM-050-002

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Inv. Nr. A 1781

52 x 36 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit vier Kindern. Ein Mädchen herzt eine Puppe. Auf der Steinbank beschriftet CHARITAS und links bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1534. Das Bild war Teil der schwedischen Beute in Prag 1648 und blieb bis 1995 in schwedischem Privatbesitz. 1996 erwarb es die Sturzenegger-Stiftung für das Museum in Schaffhausen.

C1



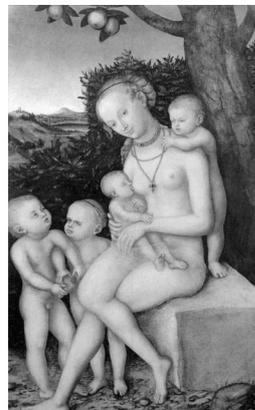
CC-MHM-050-003

Luxembourg, Musée National d'Histoire et d'Art, Inv. Nr. 1948-003/001

49,5 x 33,5 cm, Holz

Stillende, auf einem Baumstumpf sitzende Mutter mit vier Kindern. Zwei Kinder essen Äpfel. Rechts auf dem Baumstumpf bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war vor 1933 in luxemburger Privatbesitz, geriet zur NS-Zeit in den Besitz des Kunsthistorikers Kajetan Mühlmann (1898-1958) und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg an das Großherzogtum Luxemburg restituiert.

C1



CC-MHM-050-004

Aufbewahrungsort unbekannt

122 x 75,5 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit vier Kindern. Zwei Kinder streiten sich um einen Apfel. Das Bild wurde 1919 in Köln versteigert und wies damals noch Abweichungen im Blattwerk von Baum und Gebüsch sowie eine Signatur mit geflügelter Schlange auf. Zuletzt 1986 im italienischen Kunsthandel aufgetaucht.

C1



CC-MHM-050-006

Nivå, Nivaagaards Malerisamling, Inv. Nr. 0017 NMK 1898-4

50 x 34 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit vier Kindern. Ein Mädchen bringt eine Puppe und einen Krug. Auf der Steinbank beschriftet CHARITAS, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1535. Aus dem Besitz der Fürsten zu Putbus auf Rügen. 1898 vom dänischen Sammler Johannes Hage (1842-1923) in Nivå erworben, aus dessen privater Sammlung 1908 die öffentliche Kunstsammlung entstand.

C1



CC-MHM-050-005

Christie's, London, 23. April 2009, Lot 4

52,1 x 34,9 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit vier Kindern. Ein Mädchen bringt eine Puppe und einen Krug. Formatgleiche Kopie nach der Tafel in Niva (CC-MHM-050-006). Das Bild wurde 1913 in Berlin versteigert und wies damals noch Abweichungen im Steinboden und im Kopfschmuck der Caritas sowie Signatur und Datierung 1530 auf, die später entfernt wurden.

NC

**CC-MHM-050-007**

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 20
120,5 x 82,4 cm, Buchenholz

Stillende, auf einem Stein sitzende Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen hält einen Apfel. Rechts auf dem Stein beschriftet CHARITAS, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Bereits 1572 im Neuen Lusthaus in Weimar nachgewiesen und durchgehend im Besitz der Herzöge von Sachsen-Weimar. 1860 Geschenk des Großherzogs Carl Alexander an das Schlossmuseum.

C1

**CC-MHM-050-008**

Neumeister, München, 18. September 1991, Lot 421

118 x 81 cm, Leinwand

Stillende, auf einem Stein sitzende Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen hält einen Apfel. Formatgleiche Kopie nach dem Bild in Weimar (CC-MHM-050-007). Auf dem Stein bezeichnet „Zacharias Kniller Fe. / Ao. 1641“.

NC

**CC-MHM-050-009**

Aufbewahrungsort unbekannt

Stillende, auf einem Stein sitzende Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen hält einen Apfel. In Details veränderte Kopie nach dem Bild in Weimar (CC-MHM-050-007). Das Bild wurde 1972 dem Restaurator des Herzog-Anton-Ulrich-Museums in Braunschweig vorgestellt.

NN

**CC-MHM-050-010**

Mexico City, Pérez Simón Collection, Inv. Nr. 10504

49,5 x 33 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit vier Kindern. Ein Knabe klettert im Apfelbaum und reicht seiner Schwester einen Apfel herab. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild hat im 20. Jhd. häufig den Besitzer gewechselt. Der spanische Sammler Juan Antonio Pérez Simón erwarb es in den 1990er Jahren aus dem Kunsthandel.

C1

**CC-MHM-050-012**

Antwerpen, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Inv. Nr. 43

50,5 x 35 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit drei Kindern. Links auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild kam 1841 als Geschenk des Freiherrn Florent van Erborn, der es aus der Slg. Tiberghien in Brüssel erworben hatte, an das Museum.

C1

**CC-MHM-050-013**

Aufbewahrungsort unbekannt

49 x 33 cm, Holz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit drei Kindern. Formatgleiche Wiederholung des Motivs in Antwerpen (CC-MHM-050-012). Das Bild soll angeblich längere Zeit im Museum in Warschau deponiert gewesen sein und befand sich in den 1980er Jahren in US-amerikanischen Privatbesitz.

NC

**CC-MHM-050-011**

Frankfurt am Main, Historisches Museum, Inv. Nr. hmf.Pr064

20,6 x 13,6 cm, Buchenholz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen hält einen Apfel. Motivisch eng verwandt mit dem Bild in Antwerpen (CC-MHM-050-012). Aus dem „Kleinen Gemäldekabinett“, einer über 800 Miniaturen umfassenden Gemäldesammlung des Frankfurter Konditors Johann Valentin Prehn (1749-1821).

C1

**CC-MHM-050-014**

Brüssel, Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Inv. Nr. 4849

88,5 x 82 cm, Buchenholz

Stillende, auf einer Steinbank sitzende Mutter mit fünf Kindern. Die größeren Kinder reichen sich Trauben. Links auf der Steinbank beschriftet CARITAS, rechts auf der Steinbank bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war ein Vermächtnis der belgischen Kunsthistorikerin Isabella Errera (1869-1929) an das Museum.

C1



CC-MHM-050-015

Hamburg, Kunsthalle, Inv. Nr. HK-299
48,5 x 73,2 cm, Holz
Am Boden sitzend an einen Baumstamm gelehnte, stillende Mutter mit vier Kindern. Die älteren Kinder schlagen Äpfel von einem Apfelbaum und sammeln sie auf. Am Baumstamm rechts beschriftet CARITAS, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild kam 1898 als Schenkung aus Privatbesitz in die Kunsthalle.
C1



CC-MHM-050-016

Aufbewahrungsort unbekannt
48,5 x 75 cm, Holz
Am Boden sitzend an einen Baumstamm gelehnte, stillende Mutter mit vier Kindern. Links zanken zwei Knaben. Am Baumstamm rechts bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Aus der Sammlung des Grafen Enzenberg auf Schloss Tratzberg in Jenbach, seit 1968 mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.
C1



CC-MHM-050-019

Van Ham, Köln, 18. November 2006, Lot 964
20,3 x 14,7 cm, Buchenholz
Kniestück einer sitzenden stillenden Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen hält einen Apfel. Rechts oben bezeichnet mit Schlangensignet.
C1



CC-MHM-050-018

Hamburg, Stiftung Ohm, Inv. Nr. 1912-3c
32 x 25 cm, Holz
Kniestück einer auf einer Brüstung vor einem Vorhang sitzenden stillenden Mutter mit zwei Kindern. Die Motivkomposition ist eine Teilkopie nach der Tafel in Luxemburg (CC-MHM-050-003). Das Bild wurde von den heutigen Besitzern 2005 aus Privatbesitz erworben.
NC



CC-MHM-050-017

London, National Gallery, Inv. Nr. NG 2925
56,3 x 36,2 cm, Holz
Stehend stillende Mutter mit drei Kindern. Ein Mädchen hält eine Puppe. Rechts oben beschriftet CHARITAS. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild kam 1913 als Geschenk der Frauenrechtlerin Rosalind Howard, Countess of Carlisle (1845-1921) an die National Gallery.
C1



CC-MHM-050-020

Aufbewahrungsort unbekannt
Auf einem Stein sitzende Mutter mit zwei Kindern. Aufgrund der stilistischen Eigenheiten sicher ein Werk des Meisters H. B. mit dem Greifenkopf, der zahlreiche von Cranach abhängige Bildmotive malte.
NC



CC-MHM-050-021

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv. Nr. M.057
51,5 x 38 cm, Lindenholz
Halbfigur einer Frau in schmuckvoller Kleidung mit zwei Kindern. Rechts unten falsch bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1509. Aus der Gemäldegalerie in Gotha. Pendant zu einer gleichartigen Fides-Darstellung (CC-MHM-001-001). Beide Bilder teilen ihre Provenienz und sind aufgrund stilistischer Eigenheiten sicher Werke des Meisters HB mit dem Greifenkopf, der zahlreiche von Cranach abhängige Motive malte.
NC

Caritas Romana

Die „römische Mildtätigkeit“ (lat. caritas romana) entstammt einer Legende aus den Schriften des römischen Autors Valerius Maximus, die im späten Mittelalter vor allem durch Giovanni Boccaccio nochmals aufgegriffen wurde. Ein Gefangener mit Namen Cimon wird zum Tod durch Verhungern verurteilt. Seine Tochter Pero darf ihn täglich besuchen. Sie darf zwar keine Nahrung mitbringen, kann ihn aber mit ihrer Muttermilch ernähren und dadurch am Leben halten. Da Cimon nicht stirbt, wird er begnadigt.



CC-MHM-055-001

Würzburg, Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg

52 x 33,7 cm, Buchenholz

Pero säugt Cimon an ihrer Brust. Rechts oben datiert 1546 und bezeichnet mit Monogramm HB mit dem Greifenkopf. Die Tafel war einst auf Höhe der Brüste horizontal zersägt. Der untere Teil ist alter Bestand des Würzburger Universitätsmuseums. 1965 erwarb die Universität Würzburg auch den oberen Teil. Beide Teile wurden zunächst zusammengefügt, 1979 nach Zweifeln an ihrer Zusammengehörigkeit wieder getrennt und 1987 erneut zusammengefügt.

NC

Cleopatra

Cleopatra war die letzte Königin des Ptolemäerreiches. Zum Ausbau ihrer Macht wurde sie die Geliebte des römischen Herrschers Julius Cäsar und dessen Nachfolgers Marcus Antonius. Als Marcus Antonius dem späteren Kaiser Augustus unterlag, brach Cleopatras Reich zusammen und Ägypten wurde zur römischen Provinz. Die Königin wurde durch die Römer gefangen gesetzt und nahm sich laut einer Legende mit Schlangengift das Leben. Auch Marcus Antonius soll deshalb Selbstmord begangen haben. Cleopatra wird entweder im Stil der sich ebenfalls aufgrund von Ehrverlust ermordenden Lucretia dargestellt oder aber in Bildnispaaren mit ihrem Geliebten.



CC-MHM-057-001

Christie's, London, 8. Dezember 2006, Lot 138
32,3 x 24 cm, Holz

Cleopatra sitzt nackt und nur von einem Schleier bedeckt auf einer von rotem Samt gepolsterten Bank und hält die Giftschlange empor. Links oben beschriftet CLEOPATRA. Aus ungarischem und monegassischem Adelsbesitz, später in der Slg. des Urologen René Küss (1913-2006) in Honfleur, die nach dessen Tod aufgelöst wurde.

NN



CC-MHM-057-002

Aufbewahrungsort unbekannt
33 x 24 cm, Holz

Cleopatra sitzt in einem durchsichtigen Schleierkleid auf einer gepolsterten Bank und hält die Giftschlange empor. Das wohl 1929 in München versteigerte Bild ist formatgleich und motivisch weitgehend übereinstimmend mit der 2006 bei Christie's versteigerten Tafel aus der Slg. Küss (CC-MHM-057-001).

NN

**CC-MHM-057-003**

Aufbewahrungsort unbekannt

32 x 23,5 cm, Holz

Die stehende halbnackte Cleopatra hält sich die Giftschlange an den Hals. Rechts unten beschriftet CLEOPATRA. Im Kunsthandel 1993 und 2006 als Bildnispaar mit einer Lucretia angeboten (CC-MHM-200-032).

NC

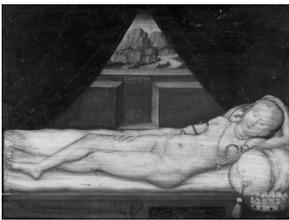
**CC-MHM-057-004**

Prag, Nationalgalerie, Inv. Nr. O 18136 (EO 1231)

64,5 x 48,5 cm, Holz

Die stehende halbnackte Cleopatra führt sich die Giftschlange wie ein Messer zur Brust. Das Motiv ist Lucretia-Darstellungen wie der in Kassel (CC-MHM-200-009) nachempfunden, deren Körperhaltung und Kleidung spiegelverkehrt nahezu übereinstimmen.

NC

**CC-MHM-057-005**

St. Petersburg, Eremitage, Inv. Nr. GE-8504

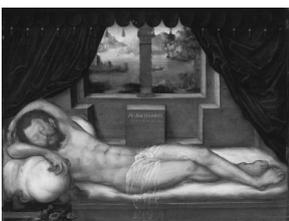
36,5 x 47 cm, Holz

Cleopatra liegt nackt auf einer Liege vor einer von einem Vorhang fast ganz verdeckten Fensternische. Schlangen beißen ihr in die Brustwarzen. Mittig auf der Fensterbrüstung beschriftet CLEOPATRA, darunter datiert 1546. Pendant zu gleichartiger Darstellung des sterbenden Marcus Antonius (CC-MHM-058-002). Beide Bilder wurden 1938 aus Privatbesitz erworben.

NC

Marcus Antonius

Der römische Feldherr Marcus Antonius war Teil des zweiten Triumvirats, das nach der Ermordung Cäsars die Macht in Rom übernahm. Wie schon Cäsar vor ihm pflegte er eine Liebesbeziehung zur ptolemäischen Königin Cleopatra, deren Macht er durch die Neuordnung des römischen Ostreiches stärkte. Dadurch geriet er in Konflikt mit dem späteren Kaiser Augustus, dem er in der Schlacht bei Actium unterlag, woraufhin Augustus Ägypten unterwarf. Als Marcus Antonius gerüchteweise vom Freitod Cleopatras hörte, stürzte er sich in sein Schwert. Als der Sterbende schließlich in Cleopatras Gefängnis gebracht wurde, nahm sie sich tatsächlich das Leben.

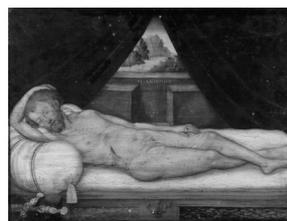
**CC-MHM-058-001**

Sotheby's, New York, 31. Januar und 1. Februar 2013, Lot 223

38,7 x 50,3 cm, Holz

Marcus Antonius liegt nackt und sterbend auf einer Liege vor einer von einem Vorhang teilweise verdeckten Fensternische. In der Architektur hinter dem Sterbenden beschriftet M. ANTHONIVS / IMPERATOR.

NC

**CC-MHM-058-002**

St. Petersburg, Eremitage, Inv. Nr. GE-8505

36,5 x 47 cm, Holz

Marcus Antonius liegt nackt und sterbend auf einer Liege vor einer von einem Vorhang verdeckten Fensternische. Mittig auf der Fensterbrüstung beschriftet M. ANTONIVS, darunter datiert 1546. Pendant zu gleichartiger Darstellung der sterbenden Cleopatra (CC-MHM-057-005). Beide Bilder wurden 1938 aus Privatbesitz erworben.

NC

Diana und Aktäon

Die mit ihren Nymphen badende Jagdgöttin Diana verwandelt den sie beim Bad überraschenden Jäger Aktäon in einen Hirsch, der daraufhin von seinen eigenen Hunden zerfleischt wird. Der Cranach-Kreis rückt bei diesem Motiv die badenden nackten Frauen in den Bildmittelpunkt, während die Verwandlung des Aktäon sich am linken Bildrand abspielt.



CC-MHM-060-001

Sotheby's, London, 9. März 1983, Lot 22
57,5 x 77 cm, Holz

Aus der Gruppe ihrer Begleiterinnen heraus bespritzt Diana Aktäon mit Wasser, während dieser sich in einen Hirsch verwandelt und von den Jagdhunden angegriffen wird. Im Hintergrund eine weitere Jagdszene. Unter dem rechten Hund bezeichnet mit Schlangensignet. Das Bild befand sich um 1800 in der Sammlung des Arztes Gottfried Christoph Beireis (1730-1809) in Helmstedt und ist später mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.

C1



CC-MHM-060-002

Triest, Galleria Nazionale d'Arte Antica
43,5 x 65 cm, Holz

Aus der Gruppe ihrer Begleiterinnen heraus bespritzt Diana Aktäon mit Wasser, während dieser sich in einen Hirsch verwandelt und von den Jagdhunden angegriffen wird. Im Hintergrund eine weitere Jagdszene. Aus der Sammlung des Politikers Salvatore Segrè Sartorio (1859-1949) in Triest, die zum Grundstock des Museo Sartorio wurde. 1977 vom italienischen Staat erworben.

C1



CC-MHM-060-003

Darmstadt, Hessisches Landesmuseum,
Inv. Nr. GK 74

32 x 73 cm, Lindenholz

Aus der Gruppe ihrer Begleiterinnen heraus bespritzt Diana Aktäon mit Wasser, während dieser sich in einen Hirsch verwandelt und von Jagdhunden angegriffen wird. Erworben 1829. Oben beschnitten und im 19. Jhd. durch einer Anstückung mit Landschaftshintergrund ergänzt.

C1



CC-MHM-060-004

Sotheby's, New York, 28. Mai 1999, Lot 76
50,2 x 73,7 cm, Holz

Aus der Gruppe ihrer Begleiterinnen heraus bespritzt Diana Aktäon mit Wasser, während dieser sich in einen Hirsch verwandelt und von Jagdhunden angegriffen wird. Im Hintergrund eine weitere Jagdszene. Auf dem Baumstamm am rechten Bildrand bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild wurde 1942 vom Wadsworth Atheneum in Hartford erworben und befand sich bis 1999 in dessen Bestand.

C1

Faunenfamilie

Diese Werkgruppe umfasst Motive mit nackten Personengruppen in einer Landschaft, welche traditionell als Faunenfamilien gedeutet werden. Diese Gruppen bestehen stets aus einem Mann mit markanten spitzen Ohren und einem toten oder gefangenen Löwen sowie einer Frau mit mehreren Kindern. Andersartige nackte Personengruppen in Landschaft sind unter die Darstellungen des Silbernen Zeitalters eingereiht.



CC-MHM-070-001

Schwäbisch Hall, Sammlung Würth,
Inv. Nr. 6545

27,3 x 18,2 cm, Buchenholz

Ein Faun mit Keule sitzt auf einem Steinblock, ein erschlagener Löwe liegt zu seinen Füßen. Von rechts tritt eine nackte Frau mit zwei Kindern heran. Rechts unten bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln. 1850 in Konstanz für die Fürstlich Fürstenbergische Galerie in Donaueschingen erworben. 2003 von dort in die Sammlung Würth gelangt.

C1



CC-MHM-070-002

Los Angeles, J. Paul Getty Museum,
Inv. Nr. 2003.100

82 x 56,2 cm, Buchenholz

Ein Faun mit Keule sitzt auf einem Steinblock, ein erschlagener Löwe liegt zu seinen Füßen. Von rechts tritt eine nackte Frau mit zwei Kindern heran. Auf dem Stein oberhalb des Löwen bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. 2003 über den Kunsthandel aus schweizer Privatbesitz erworben.

C1



CC-MHM-070-003

Sotheby's, London, 6. Dezember 2017, Lot 30
44 x 34 cm, Holz

Ein Faun mit Keule sitzt auf einem Steinblock, ein erschlagener Löwe liegt zu seinen Füßen. Rechts von ihm steht eine nackte Frau mit zwei Kindern. Links unten auf dem Felsblock bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1531. Die Tafel befand sich bis 2017 in der Sammlung des Kunsthändlers Heinz Kisters in Kreuzlingen, der die Tafel aus bayerischem Adelsbesitz erworben hatte.

C1



CC-MHM-070-004

Aufbewahrungsort unbekannt

Links steht ein Faun mit Keule, ein gezähmter Löwe zu seinen Füßen. Rechts von ihm sitzt eine nackte Frau mit zwei Kindern auf einem Steinblock. Links unten bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln. Die Tafel befand sich 1910 im Besitz von Friedrich Wilhelm von Bissing (1873-1956) in München, einem Enkel der Kunstsammlerin Mathilde Wesendonck.

NC

Drei Grazien

Die Grazien sind Nebenfiguren der römischen bzw. als Chariten Nebenfiguren der griechischen Mythologie. Sie verkörpern Anmut und Schönheit. Der Cranach-Kreis greift das Thema wenige Male auf und zeigt dabei nackte Frauenkörper in betont sinnlicher Haltung. Diese Werkgruppe umfasst für sich stehende Darstellungen der drei Grazien oder Teilkopien davon. Die drei Grazien im Kontext des Parisurteils werden in der entsprechenden Werkgruppe gezeigt.



CC-MHM-080-001

Paris, Musée du Louvre, Inv. Nr. RF 2011.1
36,6 x 24,4 cm, Buchenholz

Die drei Grazien als nackte junge Frauen auf steinigem Boden vor dunklem Hintergrund. Die mittlere Grazie trägt einen breitrempigen Federhut. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Die Tafel wurde 2011 vom Louvre erworben.

C1

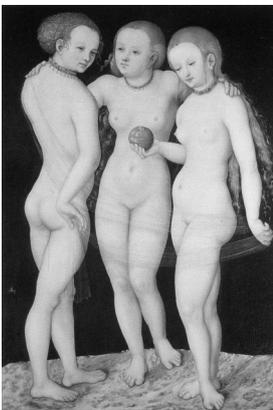


CC-MHM-080-002

Kansas City, Nelson-Atkins Museum of Art,
Inv. Nr. 57-1
49,2 x 34,5 cm, Holz

Die drei Grazien als nackte junge Frauen auf glattem Boden vor dunklem Hintergrund. Die mittlere Grazie deutet mit erhobenem Arm nach oben. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1535. Spätestens seit 1901 in der Slg. von Sir Francis Cook (1817-1901), Doughty House, Richmond Hill, Surrey, und aus dieser Sammlung 1957 für das Museum erworben.

C1

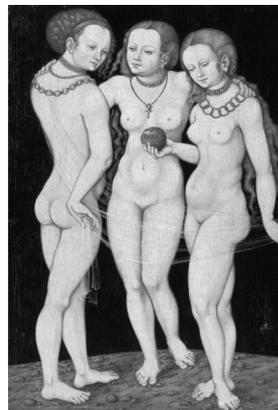


CC-MHM-080-003

Privatbesitz
57,5 x 38 cm, Holz

Die drei Grazien als nackte junge Frauen auf steinigem Boden vor dunklem Hintergrund. Die mittlere Grazie hat ihre Arme um die Schultern der anderen gelegt, die rechte Grazie hält einen goldenen Apfel in der Hand. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln.

C1



CC-MHM-080-004

Koller, Zürich, 17. September 2007
bis 17. Oktober 2007, Lot 6424

83,7 x 56 cm, Holz
Die drei Grazien als nackte junge Frauen auf steinigem Boden vor dunklem Hintergrund. Die mittlere Grazie hat ihre Arme um die Schultern der anderen gelegt, die rechte Grazie hält einen goldenen verzierten Apfel in der Hand. Rechts unten bezeichnet mit Schlangensignet. Neuzeitliche, in Details veränderte Fälschung nach dem Motiv in Privatbesitz (CC-MHM-080-003).

NC

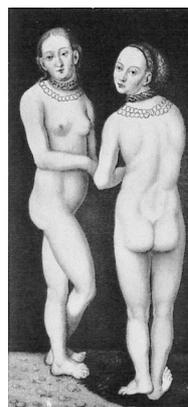


CC-MHM-080-006

Truro, Royal Cornwall Museum, Inv. Nr. 1828.4
12,5 x 26,9 cm, Papier, auf Eichenholz aufgezogen

Drei Mädchenköpfe, identisch mit Köpfen und Schulterlinie der drei Grazien in Privatbesitz (CC-MHM-080-003). Um 1820 als Vermächtnis des Arztes Lawrence Holker Potts (1798-1850) an die von ihm mitbegründete Cornwall Philosophical Institution.

NC



CC-MHM-080-005

Aufbewahrungsort unbekannt
65 x 28,5 cm, Holz

Zwei nackte stehende Frauen im Halbprofil und in Rückenansicht. Motivwiederholung von zwei der drei Grazien auf dem Parisurteil in Graz (CC-MHM-400-011). Bezeichnet mit Schlangensignet. Das Bild war 1941 im Stuttgarter Kunsthandel.

NC

Herkules und Antäos

Herkules (griech. Herakles) ist eine Heldengestalt aus der griechischen Mythologie, um die sich zahlreiche Sagen ranken. Er ist der Sohn des Zeus und der Alkmene und verfügt über außergewöhnliche Körperkraft, die ihn zu vielen Heldentaten befähigt. Den heldenhaften Hünen schlechthin verkörpernd, galten Darstellungen des Herkules seit der Antike auch stets als Idealbilder des männlichen Körpers. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen von Herkules und Antäos: Der Göttersohn Antäos fordert alle Vorbeiziehenden zum Kampf auf Leben und Tod. Herkules besiegt den von seiner Mutter Gaia (der Erde) mit Kraft gespeisten Antäos, indem er ihn vom Boden empor hebt.



CC-MHM-100-001

Compton Verney, Art Gallery and Park,
Inv. Nr. CVCS:0381.N

26,5 x 17,5 cm, Holz

Herkules und Antäos als nackte Ringer vor dunklem Hintergrund. Herkules hebt den hilflos sich windenden Antäos empor. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. 2008 aus dem Kunsthandel erworben.

C1



CC-MHM-100-002

Wien, Akademie der Bildenden Künste,
Inv. Nr. 1148

39 x 26,5 cm, Buchenholz

Herkules und Antäos als nackte Ringer in Landschaft. Herkules hebt den hilflos sich windenden Antäos empor. Links unten auf dem Steinblock bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln. Erworben 1892.

C1

Herkules und die Pygmäen

In der Herkuleslegende des Philostrat legt sich Herkules nach dem Kampf gegen Antäos zur verdienten Ruhe, wobei er von einer Gruppe Pygmäen angegriffen wird. Der erwachende Held kann sich jedoch rasch der böartigen Zwerge erwehren, steckt sie in seine Löwenhaut und bringt sie seinem Dienstherrn Eurystheus.



CC-MHM-110-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1943

189 x 259 cm, Lindenholz

Der unter einem Baum schlafende Herkules wird von den Pygmäen angegriffen. Auf dem Stein unter Herkules bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1551. Gemeinsam mit dem gleichartigen Folgebild (CC-MHM-110-002) alter Bestand aus der nach den Bildern so genannten Zwergen- oder auch Riesenstube des Dresdener Schlosses. 1835 von der Kunstammer in die Gemäldegalerie überwiesen.

C2



CC-MHM-110-002

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1944

188 x 261 cm, Lindenholz

Herkules ist erwacht und jagt die Pygmäen, die ihn im gleichartigen, die Provenienz teilenden Vorgängerbild (CC-MHM-110-001) im Schlaf angegriffen haben. Im Landschaftshintergrund trägt er sie nach getaner Jagd in seinem Löwenfell davon. Am Baumstamm in der Mitte bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1551.

C2

Herkules bei Omphale

Als Strafe für eine Untat muss Herkules der lydischen Königin Omphale für eine gewisse Zeit als Sklave dienen. Der von der Liebe zur Königin verblendete Held verweicht, legt sein Löwenfell ab und trägt Frauenkleider. Erst nach Ablauf seiner Strafe erkennt er seine Verblendung und verlässt Omphale. Der Cranach-Kreis zeigt Herkules bei Omphale, wie er mit Frauenkappe im Kreis der Dienerinnen Arbeit am Spinnrocken verrichtet.



CC-MHM-120-001

Ehem. Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum, Inv. Nr. 576 (Kriegsverlust)

79 x 116 cm, Buchenholz

Herkules, gekleidet in Löwenfell und Frauenkappe, umgeben von zwei Frauen am Spinnrocken. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Die Tafel zählte zum alten Bestand des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin, war längere Zeit nach Göttingen verliehen, kehrte dann nach Berlin zurück und wurde 1945 bei der Auslagerung im Flakturm Friedrichshain zerstört.

NN



CC-MHM-120-002

Sotheby's, New York, 24. Januar 2008, Lot 29
81,3 x 118,1 cm, Holz

Herkules, gekleidet in Löwenfell und Frauenkappe, umgeben von zwei Frauen am Spinnrocken. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Die Tafel befand sich bis 1917 in polnischem Privatbesitz, war später mehrfach im deutschen Kunsthandel und von 1951 bis 1966 als Leihgabe im Dallas Museum of Fine Arts in Texas.

C1



CC-MHM-120-003

Aufbewahrungsort unbekannt

78 x 118 cm, Holz

Herkules, gekleidet in Löwenfell, Hemd und Frauenkappe, umgeben von zwei Frauen am Spinnrocken. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Formatgleiche, in Details variierte Wiederholung des zeitweilig in Dallas befindlichen Motivs (CC-MHM-120-002). Die Tafel war bis 1976 im Besitz des Minnesota Museum of Art und wurde dann über den Kunsthandel veräußert.

NN



CC-MHM-120-004

Aufbewahrungsort unbekannt

80 x 119 cm, Holz

Herkules, gekleidet in Löwenfell und Frauenkappe, umgeben von zwei Frauen am Spinnrocken. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Formatgleiche Wiederholung des zeitweilig in Dallas befindlichen Motivs (CC-MHM-120-002). Das Bild war 1966/67 im Kunsthandel.

NC



CC-MHM-120-005

Aufbewahrungsort unbekannt

82,5 x 122 cm, Leinwand

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von drei Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Das Bild war in der Slg. des Bankiers Osborn Kling (1874-1953) in Stockholm und ist später wiederholt im Kunsthandel aufgetaucht.

NN



CC-MHM-120-006

Kopenhagen, Statens Museum for Kunst, Inv. Nr. KMSsp727

82 x 118 cm, Buchenholz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von drei Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Links oben das Wappen des Kardinals Albrecht von Brandenburg. Links außen vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1535. Das Bild ist seit 1784 in der kgl. Malerei- und Skulpturensammlung nachweisbar.

C1



CC-MHM-120-007

Christie's, London, 25. April 2001, Lot 30
84,5 x 120,3 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von drei Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1533. Das Bild war 1865 in der Sammlung von Matthäus Pfau auf Schloss Kyburg in Winterthur und blieb bis zur Auktion 2001 im Besitz von Nachfahren.

C1



CC-MHM-120-008

Madrid, Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Inv. Nr. 108 (1929.15)
57,5 x 85,3 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von drei Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Rechts außen bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln sowie Monogramm HC und datiert 1537. Für die Slg. Thyssen-Bornemisza 1929 im Kunsthandel erworben.

C1



CC-MHM-120-009

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie, Inv. Nr. 437
34,7 x 48,5 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Aus der Amalienstiftung, d.h. aus dem Nachlass der Henriette Amalie von Anhalt-Dessau (1720-1793), der bis 1927 im Dessauer Palais Dietrich verwahrt wurde, bevor die Gemälde daraus in die Gemäldegalerie überstellt wurden.

NC



CC-MHM-120-011

Aufbewahrungsort unbekannt
36 x 51,5 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Rechts oben bezeichnet mit falschem Schlangensignet. Die formatgleiche Wiederholung des Motivs in Dessau (CC-MHM-120-009) befand sich in den 1970er Jahren in der Slg. des Mainzer Unternehmers Hans Klenk (1906-1983) und ist 2019 im Kunsthandel aufgetaucht.

NC



CC-MHM-120-010

Aufbewahrungsort unbekannt
50 x 63 cm, Buchenholz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Das Bild war in den 1970er Jahren im Besitz einer Hamburger Unternehmerfamilie, die seit den 1930er Jahren in Brasilien gelebt hatte.

NN



CC-MHM-120-012

Cambridge (USA), Fogg Museum
ca. 70 x 107 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlangensignet. Aus jüdischem Privatbesitz während der NS-Zeit für den Sonderauftrag Linz beschlagnahmt, nach dem Zweiten Weltkrieg an die Besitzer restituiert. 1963 in London versteigert, seit 1983 als Leihgabe im Museum in Cambridge.

NC



CC-MHM-120-013

Aufbewahrungsort unbekannt
69 x 103 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Formatgleiche Wiederholung der Tafel in Cambridge (CC-MHM-120-012). Die Tafel war vor und nach dem Zweiten Weltkrieg mehrfach im Kunsthandel.

NC



CC-MHM-120-027

Christie's, London, 24. Februar 1995, Lot 98
71,2 x 104,2 cm, Leinwand

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Formatgleiche Wiederholung der Tafel in Cambridge (CC-MHM-120-012).

NN



CC-MHM-120-015

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 25

82 x 118,9 cm, Buchenholz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1537. Aus Schloss Blankenburg, von dort 1807 nach Paris entführt. 1814 in die Gemäldegalerie zurückgeführt.

C1



CC-MHM-120-016

Christie's, London, 10. April 2003, Lot 142

79 x 120 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Neuzeitliche Kopie nach der formatgleichen Tafel in Braunschweig (CC-MHM-120-015).

NC



CC-MHM-120-014

Toulouse, Fondation Bemberg, Inv. Nr. 1098

83,4 x 120,5 cm, Buchenholz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1537. Das Bild wurde im Jahr 2000 aus dem Kunsthandel erworben.

C1



CC-MHM-120-017

Sotheby's, London, 29. Oktober 2009, Lot 1

78,5 x 114 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1537. Neuzeitliche Fälschung unter Verwendung von Motivteilen formatgleicher Vorlagen.

NC



CC-MHM-120-019

Christie's, South Kensington, 29. Oktober 2004, Lot 84

81,9 x 108,2 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Neuzeitliche Imitation.

NC



CC-MHM-120-018

Christie's, London, 9. Dezember 2009, Lot 172

64,8 x 83,2 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Neuzeitliche Imitation, verkleinerte Wiederholung der 2004 bei Christie's versteigerten Imitation (CC-MHM-120-019).

NC



CC-MHM-120-020

Aufbewahrungsort unbekannt

80 x 106 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1534. Neuzeitliche Fälschung. Die Figurenkomposition entspricht einer Zeichnung im Berliner Kupferstichkabinett (Inv. Nr. 13712). Das Bild wurde 2004 im Kunsthandel eingeliefert.

NC



CC-MHM-120-021

Kunsthandel Senger, Bamberg, 2020

83 x 119 cm, Holz

Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Links oben vierzeilige lateinische Inschrift, rechts oben Reste einer deutschen Inschrift. Rechts außen Reste eines Schlangensignets.

C1



CC-MHM-120-022

Warschau, Nationalmuseum, Inv. Nr. M.Ob.2536 MNW
48,7 x 75,3 cm, Lindenholz
Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Am unteren Bildrand bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Wahrscheinlich aus dem ausgelagerten Bestand des Schlesi-schen Museums der bildenden Künste in Breslau 1946 ins Nationalmuseum Warschau gelangt. Bis 1995 als Dauerleihgabe in Łódź.
C1



CC-MHM-120-023

Poznan, Nationalmuseum
ca. 47 x 72 cm, Holz
Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von fünf Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Oben vierzeilige lateinische Inschrift. Das Bild ist eine Leihgabe der Posener Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften (PTPN).
NN



CC-MHM-120-024

Aufbewahrungsort unbekannt
53 x 72 cm, Holz
Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von fünf Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Das Bild kam 1941 als Leihgabe des Industriellen Erich Lübbert an Hermann Göring und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Alliierten restituiert. Bei der Restitution be-fand es sich in schlechtem Zustand („panel broken“).
NN



CC-MHM-120-025

Gotha, Schlossmuseum Schloss Friedenstein, Inv. Nr. 47/7
14,4 x 19,2 cm, Buchenholz
Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von vier Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Rechts unten vierzeilige lateinische Inschrift. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. In den Gothaer Inventaren seit 1764 nachweisbar.
C1



CC-MHM-120-026

Aschaffenburg, Stiftsmuseum, Inv. Nr. 12578
37 x 44 cm, Buchenholz
Herkules, gekleidet in ein schwarzes Kostüm mit Frauenkappe, umgeben von zwei Frauen, die ihn necken und den Spinnrocken reichen. Links außen Reste einer Inschrift. Fragment einer Motivwiederholung des Bildes in Kopenhagen (CC-MHM-120-006). Vor 1899 in der Slg. Albert Langen in München. Erworben kurz nach 1900. Als einst zugehöriges und die frühe Provenienz teilendes weiteres Fragment ist ein einzelner Frauenkopf (CC-MHM-120-028) erhalten.
NC



CC-MHM-120-028

Hampel, München, 27. Juni 2019, Lot 674
20,5 x 15,7 cm, Holz
Kopf einer Frau in pelzbesetztem Kleid mit weißer Kappe, übereinstimmend mit der rechten Frau auf dem Bild in Kopenhagen (CC-MHM-120-006). Gemeinsam mit dem Aschaffener Bild (CC-MHM-120-026), dessen frühe Provenienz es teilt, das Fragment einer größeren Herkules-Szene im Stile der Version in Kopenhagen. Die beiden Fragmente befanden sich einst gemeinsam in der Slg. Albert Langen in München, die 1899 über den Auktionshandel aufgelöst wurde.
NC

Herkulesfolge in Braunschweig

Diese Werkgruppe umfasst eine Folge von Motiven der Herkuleslegende in Braunschweig. Nachdem Herkules im Wahn seine Kinder getötet hat, weist ihn das Orakel von Delphi an, zwölf Jahre lang dem Eurystheus, König von Mykene, zu dienen und für diesen eine Reihe von Arbeiten zu verrichten. Die meisten der Tafeln, die überwiegend die Bewältigung der von Eurystheus gestellten Aufgaben zeigen, kamen 1907 (Inv. Nr. 712) und 1917 (Inv. Nr. 713-718) aus der Sammlung des Justizrats Hollandt in die Galerie nach Braunschweig, eine zusätzliche gleichartige Tafel (Inv. Nr. L3) kam 1953 als Leihgabe aus Privatbesitz hinzu.



CC-MHM-130-001

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 712

110,1 x 98,1 cm, Buchenholz

Herkules am Scheideweg: Der Held sitzt auf einem Steinblock und muss sich zwischen einer die Tugend symbolisierenden bekleideten Frau und einer das Laster symbolisierenden nackten Frau entscheiden. Inschrift oben: SOLLICITAT IVVENEM VIRTVS AC BLANDA VOLVPTAS. Auf dem Steinblock bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln.

C1



CC-MHM-130-002

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 713

108 x 100 cm, Buchenholz

Herkules und die Hydra von Lerna: Der Held besiegt eine neunköpfige Schlange, der für jeden abgeschlagenen Kopf zwei neue nachwachsen, indem er die Halsstümpfe ausbrennt. Inschrift oben: HERCVLEA LERNAE STERNITVR HYDRA MANV.

C1



CC-MHM-130-003

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 714

109,5 x 98,4 cm, Buchenholz

Herkules und die Hirschkuh der Diana: Nach langer Verfolgung gelingt es Herkules, die Hirschkuh mit dem goldenen Geweih lebend zu fangen. Im Hintergrund ist der Held nochmals klein bei der Verfolgung der Hirschkuh im Wald dargestellt. Inschrift oben: AVREA COMPREDIT VELOCIS CORNVA CERVAE.

C1



CC-MHM-130-004

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 715

109,7 x 98,8 cm, Buchenholz

Herkules und Atlas: Der Held hat dem Titanen Atlas, der sich erschöpft am linken Bildrand ausruht, das traditionell als Kugel dargestellte Firmament von den Schultern genommen und trägt es selbst. Inschrift oben: SYDEREVM FESSO GESTAT ATLANTE POLVM.

C1



CC-MHM-130-005

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 716

109,5 x 100 cm, Buchenholz

Herkules und die Äpfel der Hesperiden: Der Held hat den am unteren Bildrand liegenden Drachen Ladon niedergestreckt und erntet die Äpfel der drei griechischen Nymphen, die das Geschehen vom Bildrand aus verfolgen. Inschrift oben: HESPERIDVM CAESO MALA DRACONE RAPIT.

C1



CC-MHM-130-006

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 717

109,3 x 98,5 cm, Buchenholz

Herkules und die Rinder des Geryones: Der Held hat den am Boden liegenden dreiköpfigen Riesen Geryones getötet und kann dadurch dessen Rinderherde stehlen. Inschrift oben: STERNIT GERYONEN BOBVSQVE POTITVR IBERIS.

C1



CC-MHM-130-007

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG 718

115,5 x 100 cm, Holz

Herkules und Nessus: Der Held mit Bogen vor der Ermordung des Kentauren Nessus, der im Bildhintergrund gerade seine Frau Deianeira entführt. Am oberen Tafelrand mittig ausgespartes Feld mit Inschrift.

NN



CC-MHM-130-008

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. GG L3

110 x 91,5 cm, Holz

Herkules und der erymanthische Eber: Der Held hat den Eber, der den Berg Erymanthos verwüstet hatte, bis zur Erschöpfung gejagt und lebendig gefangen. Nun trägt er ihn gefesselt auf seinen Schulter zu seinem Dienstherrn Eurystheus. Inschrift oben: ARCADIVM VALIDO CORPORE PORTAT APRVM.

C1

Sonstige Herkulesmotive

Diese Werkgruppe umfasst zwei Darstellungen mit Herkules, die sich ikonografisch nicht in die übrigen Herkules-Werkgruppen einordnen lassen.



CC-MHM-150-004

Aufbewahrungsort unbekannt

Herkules im Kampf mit einem Ritter. Das Tafelgemälde bildete im Dresdener Residenzschloss eine Gemäldefolge mit den beiden Tafeln mit Herkules im Kampf mit den Pygmäen. Es wurde 1861 verkauft und hat seitdem mehrfach den Besitzer gewechselt.

NN



CC-MHM-150-001

Sotheby's, London, 17. Dezember 1998, Lot 15

63,4 x 45,4 cm, Holz

Herkules am Scheideweg: Der Held sitzt auf einem Baumstumpf und muss sich zwischen einer die Tugend symbolisierenden Frau mit Schleier Frau und einer das Laster symbolisierenden nackten Frau entscheiden. Zu seinen Füßen ein erschlagener Löwe. Auf dem Stein unter dem linken Fuß des Herkules bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war in der Slg. des böhmischen Industriellen Karl Adalbert Lanna (1805-1866), die nach dem Tod seines Sohnes 1929 aufgelöst wurde.

C1

Justitia

Justitia ist die römische Göttin ausgleichender Gerechtigkeit. Ihre traditionellen Attribute sind die Waage, die für eine besonnene Abwägung in der Rechtsprechung steht, und das Richtschwert, mit dem das Recht durchgesetzt wird. Die Augenbinde als Symbol für eine Rechtsprechung ohne Ansehen der Person kam als festes Attribut erst im 16. Jahrhundert hinzu und ist bei den Justitia-Darstellungen des Cranach-Kreises noch nicht zu finden.



CC-MHM-180-002

Amsterdam, Fridart Stichting
72 x 49,6 cm, Holz

Justitia als stehende nackte junge Frau mit Schwert und Waage, Hüftbild vor dunklem Hintergrund. Rechts oben beschriftet GE-RECHTIGKEIT. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1537.

C1



CC-MHM-180-001

Vaasa, Österbottens Museum, Inv. Nr. KH1305
73 x 48,5 cm, Lindenholz

Justitia als nackte junge Frau mit Schwert und Waage, Hüftbild vor dunklem Hintergrund. Formatgleiche Wiederholung des Motivs in Amsterdam (CC-MHM-180-002). Als sich das Bild vor 1914 im Besitz des russischen Justizrats Paul Delaroff (1852-1913) befand, war der Schambereich noch mit Blattwerk übermalt. Aus Delaroffs Nachlass kam das Bild in die Slg. des finnischen Arztes Karl Hedman (1864-1931), die 1998 in das Eigentum der Stadt Vaasa überging.

NC



CC-MHM-180-003

Privatbesitz
20,3 x 14 cm, Lindenholz

Justitia als sitzende nackte junge Frau mit Schwert und Waage, Hüftbild vor dunklem Hintergrund. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Die Tafel wurde 1928 von dem Bremer Sammler Ludwig Roselius (1874-1943) erworben und befand sich längere Zeit im Bestand des Roseliushauses in Bremen.

C1



CC-MHM-180-004

Christie's, London, 3. Dezember 2008, Lot 120
112,1 x 50,5 cm, Holz

Justitia als stehende nackte junge Frau mit Schwert und Waage, ganzfigurige Darstellung vor dunklem Hintergrund. Neuzeitliche Fälschung unter Verwendung von Motivteilen der Lucretia in München (CC-MHM-200-027). Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1534.

NC

Gerechtigkeit des Trajan

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Trajanslegende: der auf einem Feldzug befindliche römische Kaiser Trajan steht einer Witwe bei, deren Sohn ermordet wurde. Unter Trajan, der von 98 bis 117 n. Chr. regierte, erreichte das römische Reich seine größte Ausdehnung. Geschichtsschreiber haben ihn zum besten und gerechtesten der römischen Kaiser stilisiert. Die vor allem im Spätmittelalter verbreitete Legende mit der Witwe soll zeigen, dass er sich auch während wichtiger Feldzüge um die Rechte niederer Stände kümmerte.



CC-MHM-185-001

Ehem. Zerbst, Schlossmuseum (Kriegsverlust)
217 x 142,5 cm, Holz

Eine Frau beklagt den Tod des ermordet vor ihr liegenden Sohnes gegenüber dem berittenen, in Rüstung und mit großem Gefolge auf einem Kriegszug befindlichen Herrscher. Das seit dem 18. Jahrhundert im Gotischen Haus in Wörlitz nachweisbare Bild war ab 1927 in der Anhaltischen Gemäldegalerie in Dessau und ab 1940 im Schlossmuseum in Zerbst, wo es beim Luftangriff vom 16. April 1945 zerstört wurde.

NN

Gerechtigkeit des Kambyses

Der persische Herrscher Kambyses II. ließ dem korrupten Richter Sisamnes bei lebendigem Leib die Haut abziehen und sie als Mahnung über den Richterstuhl von dessen Sohn Otanes spannen. Kambyses II., der im 6. Jhd. v. Chr. lebte, wurde vor allem durch die Überlieferung des antiken griechischen Geschichtsschreibers Herodot zum Inbegriff eines Despoten.



CC-MHM-190-001

Berlin, Jagdschloss Grunewald, Inv. Nr. GK I 1188
209,4 x 107,1 cm, Lindenholz

Otanes auf dem von der Haut seines Vaters überspannten Richterstuhl urteilt vor einer versammelten Volksmenge. Das Fenster im Hintergrund gibt den Blick auf die Häutung des Sisamnes frei. Alter Bestand im Berliner Schloss. Die von dort stammenden gleichformatigen Tafeln mit David und Bathseba (CC-BAT-100-003), David und Goliath (CC-BAT-090-001) und dem Parisurteil (CC-MHM-400-018) bilden mit der Gerechtigkeit des Kambyses eine Folge von Tugendbildern.

C1

Lucretia

Lucretia, die von dem römischen Prinzen Tarquinius vergewaltigte und dadurch entehrte Römerin, setzt ihrem Leben mit einem Stich ins Herz ein Ende. Diese Tat löste der Legende nach den Sturz der römischen Könige und den Beginn der römischen Republik aus. In diese Werkgruppe aufgenommen sind zusätzlich die Darstellungen von Dido, Königin von Karthago, welche ebenfalls sich erdolchend dargestellt wird, und die nur durch Beschriftungen von den Lucretia-Motiven unterschieden werden können.



CC-MHM-200-001

Sotheby's New York, 1. Februar 2018, Lot 10
60 x 47 cm, Lindenholz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in Pelzschabe und mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Links oben ehemals bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln und datiert 1534, Signatur und Datum wurden jedoch bei einer Reinigung des Bildes entfernt. Das Bild war als Schenkung des Unternehmers Siegfried Wedells (1848-1919) von 1919 bis 1961 im Besitz der Stadt Hamburg und kam bald darauf in die Slg. Kisters nach Kreuzlingen, wo es bis zur Auktion 2018 verblieb.

C1



CC-MHM-200-003

Sacramento, Crocker Art Museum, Inv. Nr. 540
53,3 x 42,5 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in Pelzschabe und mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Links oben bezeichnet mit Schlangensignet. Formatgleiche, stark vereinfachte Kopie nach dem Bild aus Hamburg (CC-MHM-200-001). Aus dem Gründungsbestand der E. B. Crocker Art Gallery, erworben in Europa zwischen 1869 und 1871.

NC



CC-MHM-200-002

Wiesbaden, Museum Wiesbaden, Inv. Nr. M 26
40,5 x 33 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in Pelzschabe und mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Oben mehrzeilige lateinische Inschrift, darunter bezeichnet H. D. M. (Hans Döring) und datiert 1514. Deutlich kleiner, jedoch motivisch weitgehend übereinstimmend mit dem Bild ehemals Hamburg (CC-MHM-200-001). Noch zu Lebzeiten des Freiherrn Johann Isaak von Gerning (1767-1837) aus dessen Frankfurter Sammlung angekauft.

NC



CC-MHM-200-004

Wörlitz, Gotisches Haus, Inv. Nr. I-55
82,5 x 62 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in Pelzschabe und mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. In Details variierte Kopie nach dem Bild ehemals Hamburg (CC-MHM-200-001). Alter Bestand des Gotischen Hauses.

NC



CC-MHM-200-005

Basel, Kunstmuseum, Inv. Nr. 178
84,5 x 59 cm, Lindenholz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in Pelzschabe und mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Format- und motivgleich mit dem Bild in Wörlitz (CC-MHM-200-004) und wie dieses eine in Details variierte Kopie nach dem Bild ehemals Hamburg (CC-MHM-200-001). Alter Bestand des Museum Faesch in Basel, dort 1823 nachweisbar.

NC



CC-MHM-200-006

Sotheby's, Monaco, 29./30. November 1986,
Lot 409

28,2 x 21,7 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in Pelzschabe und mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Verkleinerte Wiederholung der Motive in Wörlitz und Basel und wie diese eine in Details variierte Kopie nach dem Bild ehemals Hamburg (CC-MHM-200-001).

NN



CC-MHM-200-007

Sotheby's, New York, 26. Januar 2012, Lot 34
60,3 x 48,9 cm, Lindenholz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in pelzbesetzter grüner Schaub über weißem Kleid, mit halb entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend.

C1



CC-MHM-200-009

Kassel, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. GK 14

41,5 x 28,5 cm, Lindenholz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor Landschaftshintergrund, in pelzbesetzter roter Schaub über grünem Kleid, mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. 1885 im Stuttgarter Kunsthandel erworben.

C1



CC-MHM-200-088

Aufbewahrungsort unbekannt
48 x 58 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor Landschaftshintergrund, in Pelzschabe über rotem Kleid, mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Neuzeitliche Imitation. Das Bild war 1977 im Schweizer Kunsthandel.

NC



CC-MHM-200-010

Christie's, London, 3. Dezember 2014, Lot 113
41,5 x 27 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor Landschaftshintergrund, in dunkler Pelzschabe über weißem Kleid, mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Vor 1922 in der Slg. Cavens, später bis 1960 in der Slg. Ferdinand Stuyck.

C1



CC-MHM-200-045

Regensburg, Historisches Museum
62 x 41 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in blauem Kleid und herabgerutschter roter Pelzschabe, mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. 1942 von Hermann Göring aus dem Schweizer Kunsthandel erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Alliierten sichergestellt und in den Besitz der Bundesrepublik Deutschland gekommen.

NC



CC-MHM-200-038

Houston, Museum of Fine Arts,
Inv. Nr. BF.1979.2

74,9 x 54 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in roter Pelzschabe und mehrfarbigem Kleid, mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Links außen auf der Brüstung bezeichnet mit Schlage nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1529. Aus Privatbesitz bis in die 1950er Jahre in die USA gelangt, 1979 von der Sarah Campbell Blaffer Foundation für das Museum in Houston erworben.

C1



CC-MHM-200-039

Windsor, Royal Collection, Inv. Nr. RCIN
400050

76 x 56,1 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in grüner Pelzschabe und rotem Kleid, mit entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Im Mai 1844 von Prince Albert erworben.

C1



CC-MHM-200-046

Christie's, Paris, 15. September 2020, Lot 201
46 x 28,5 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, höfisch gekleidet, den Dolch zur nur zaghaft freigelegten Brust führend. Das Bild befand sich einst in den Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen in Donaueschingen und kam 1937 über den Kunsthandel in französischen Privatbesitz, wo es bis zur Auktion 2020 verblieb.

NC



CC-MHM-200-015

Basel, Kunstmuseum, Inv. Nr. 1628
79 x 64 cm, Lindenholz

Lucretia als nackte, nur von einem Schleier etwas verhüllte Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. In den 1920er Jahren in französischem Privatbesitz. 1934 vom Kunstmuseum aus dem Pariser Kunsthandel erworben.

C1



CC-MHM-200-016

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv. Nr. M.160
51,2 x 34,8 cm, Buchenholz

Lucretia als nackte, nur von einem Schleier etwas verhüllte Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Aus altem herzoglichen Besitz in Coburg.

C1



CC-MHM-200-008

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv. Nr. M 162
85,5 x 57,5 cm, Buchenholz

Lucretia als nackte, nur von einem Schleier etwas verhüllte Dreiviertelfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, den Dolch zur Brust führend. Links außen auf der Brüstung bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Aus altem herzoglichen Besitz in Coburg.

C1

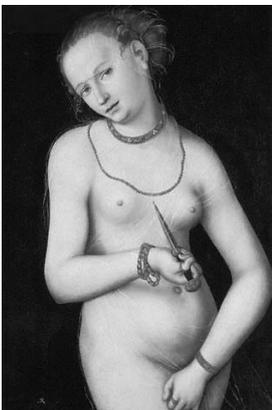


CC-MHM-200-017

Bilbao, Museo de Bellas Artes, Inv. Nr. 12/79
50,5 x 36,2 cm, Holz

Lucretia, als Halbfigur mit nacktem Oberkörper und nur von einem durchsichtigen Schleier bedeckt, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1534. Vom Museum in Bilbao 2012 aus spanischem Privatbesitz erworben.

C1



CC-MHM-200-018

Christie's, New York, 11. Januar 1989, Lot 184
83,9 x 55,7 cm, Holz

Lucretia als nackte, nur von einem Schleier etwas verhüllte Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Der Körper der Lucretia war lange Zeit mit Kleidung übermalt, die Übermalungen wurden zwischen 1974 und 1976 entfernt.

C1



CC-MHM-200-019

Privatbesitz
75,7 x 57,7 cm, Holz

Lucretia als nackte, nur von einem Schleier etwas verhüllte Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Die Tafel hat seit den 1960er Jahren mehrfach den Besitzer gewechselt. 2006 wurde das Bild in Frankreich gestohlen, aber noch im selben Jahr wieder sichergestellt.

C1



CC-MHM-200-020

Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum, Inv. Nr. PAM 775
51,7 x 34,8 cm, Lindenholz

Lucretia, als Halbfigur mit nacktem Oberkörper und nur von einem durchsichtigen Schleier bedeckt, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1535. Alter Besitz des Hauses Hannover, ab 1803 zeitweilig in England. 1862 im Gründungsbestand des Welfenmuseums, 1925 vom Landesmuseum erworben.

C1



CC-MHM-200-021

Warschau, Palastmuseum Wilanow, Inv. Nr. Wil. 1749
59 x 40 cm, Holz

Lucretia, als Halbfigur mit nacktem Oberkörper und nur von einem durchsichtigen Schleier bedeckt, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Seit 1743 in der Sammlung des Wilanów-Palastes nachweisbar.

C1



CC-MHM-200-022

Sotheby's, New York, 1. Juni 1989, Lot 14
56,5 x 38 cm, Holz

Lucretia als nackte, nur mit einem Schleier die Scham bedeckende Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1529.

C1



CC-MHM-200-032

Aufbewahrungsort unbekannt

Lucretia als halbnackte, von einem durchsichtigen Schleier bedeckte Halbfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Im Kunsthandel 1993 und 2006 als Bildpaar mit einer Cleopatra (CC-MHM-057-003) angeboten.

NC



CC-MHM-200-033

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG 8336

80 x 50 cm, Tannenholz

Lucretia als nackte, nur mit einem Schleier die Scham bedeckende Dreiviertelfigur vor grünem Vorhang, den Dolch zur Brust führend. Alter Bestand aus der Ambrascher Sammlung, deren Gemälde größtenteils 1773 von Innsbruck nach Wien verbracht wurden.

NC



CC-MHM-200-089

Schlosser, Bamberg, 28./29. Juli 2017, Lot 906
59 x 39 cm, Holz

Lucretia als halbnackte, nur mit einem Schleier die Scham bedeckende Dreiviertelfigur mit offenem Mantel und breitem roten Hut vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Im Halsschmuck die Buchstaben HWAON. Das Bild ist seit 2015 mehrmals im Kunsthandel erschienen.

NC



CC-MHM-200-037

Christie's, London, 6. Juli 2010, Lot 31
37,4 x 26,7 cm, Holz

Nur mit einem offenen Mantel bekleidete Lucretia als Dreiviertelfigur vor einem halb von einem Vorhang verdeckten Landschaftsausblick, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln.

C1



CC-MHM-200-036

Helsinki, Sinebrychoff-Kunstmuseum,
Inv. Nr. S-1994-224

38 x 24,5 cm, Buchenholz

Lucretia als Halbfigur mit nacktem Oberkörper und herabgelassenem Mantel als Dreiviertelfigur vor einer Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, den Dolch zur Brust führend. Links außen auf der Brüstung bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Seit dem späten 18. Jhd. in finnischen Privatsammlungen nachweisbar, 1994 vom Museum erworben.

C1



CC-MHM-200-034

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 30187

56,6 x 38,2 cm, Buchenholz

Lucretia als nackte Dreiviertelfigur mit durchsichtigem Schleier vor einer Fensterbrüstung. Rechts unterhalb des Fensters bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln und datiert 1529. Das Bild befand sich 1811 in Schloss Sanssouci in Potsdam und kam vor dem Zweiten Weltkrieg ins Jagdschloss Grunewald, wo es gegen Kriegsende gestohlen wurde. Der Stuttgarter Galerieverein hat das Bild 1958 für die Staatsgalerie erworben und 1970 nach Berlin zurückerstattet.

C1



CC-MHM-200-035

Aufbewahrungsort unbekannt

39 x 25,5 cm, Holz

Lucretia als nackte Dreiviertelfigur mit durchsichtigem Schleier, vor einem Fenster mit Vorhang stehend. Links außen auf der Brüstung bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1525. Aus dem Besitz der Freiherren Grote aus dem Fürstentum Lüneburg. 1935 von Hermann Göring aus dem Kunsthandel erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Alliierten beschlagnahmt, aber 1964 an die Witwe Göring zurückerstattet. Danach kurz im Besitz des Händlers Heinz Kisters in Kreuzlingen.

NN



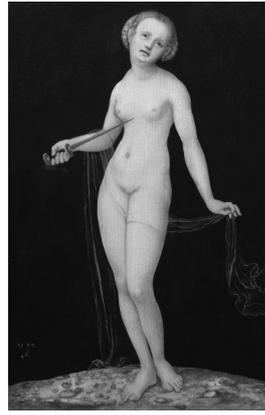
CC-MHM-200-023

Budapest, Szépművészeti Múzeum, Inv. Nr. 53.489

47,5 x 32,8 cm, Fichtenholz

Lucretia als ganzfigurige Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor dunklem Hintergrund stehend, den Dolch zur Brust führend. Das Bild befand sich in der Sammlung von Graf Ödön Edmund Zichy (1811-1894) in Wien, kam 1906 in die Städtische Galerie in Budapest und von dieser 1953 ins Museum der bildenden Künste.

NC



CC-MHM-200-024

Wien, Akademie der Bildenden Künste, Inv. Nr. GG 557

37,5 x 24,5 cm, Buchenholz

Lucretia als ganzfigurige Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor dunklem Hintergrund stehend, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Aus dem Besitz des Grafen Anton Franz de Paula Graf von Lamberg-Sprinzenstein (1740-1822), der ab 1818 der Wiener Akademie vorstand und ihr seine gesamte Sammlung vermachte.

C1



CC-MHM-200-025

Sotheby's, London, 4. Dezember 2013, Lot 3 Durchmesser 14,9 cm, Holz

Lucretia als ganzfigurige Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor architektonischer Kulisse, den Dolch zur Brust führend. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Aus dem Besitz der Herzöge von Parma um 1900 von den russischen Sammlern Gregori (1829-1910) und Pavel Stroganoff (1823-1910) erworben, deren Slg. nach der russischen Revolution in Rom verkauft wurde. 1925 bei der Auflösung der Slg. Castiglioni im Amsterdamer Kunsthandel.

C1



CC-MHM-200-026

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. GG 1832 37,3 x 23,9 cm, Buchenholz

Lucretia als nackte ganzfigurige Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1533. Das Bild ist 1917 als Vermächtnis der Erben des Malers Ludwig Knaus (1829-1910) in die Gemäldegalerie gelangt.

C1



CC-MHM-200-027

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 691 194 x 75 cm, Lindenholz

Lucretia als ganzfigurige nackte Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor dunklem Hintergrund stehend, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Der Körper der Lucretia war vom 17. Jahrhundert bis zu einer Restaurierung 1919 mit Bekleidung übermalt. Alter Bestand aus der kurfürstlichen Galerie in München.

C1



CC-MHM-200-028

Ehem. Dresden, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 1916 A (Kriegsverlust)

172 x 64 cm, Lindenholz

Lucretia als ganzfigurige nackte Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor dunklem Hintergrund stehend, den Dolch zur Brust führend. Pendant zu einer gleichartigen und ebenfalls kriegszerstörten Judith (CC-BAT-180-001). Rechts unten bezeichnet mit Schlange mit liegenden Flügeln. Seit 1595 in der Dresdener Kunstkammer nachweisbar. Beim Luftangriff vom 13. Februar 1945 in der Gemäldegalerie verbrannt.

NN



CC-MHM-200-029

Besançon, Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie, Inv. Nr. 222

85 x 57 cm, Buchenholz

Lucretia als ganzfigurige nackte Darstellung mit durchsichtigem Schleier vor einem roten, ein Schlafgemach halb verdeckenden Vorhang stehend, den Dolch zur Brust führend. Links unten zweizeilige deutsche Inschrift. Auf der Schwelle rechts bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Seit dem 19. Jhd. im Museum in Besançon.

C1



CC-MHM-200-030

Stockholm, Nationalmuseum, Inv. Nr. NM 1080

57 x 38,5 cm, Buchenholz

Lucretia als nackte Dreiviertelfigur mit durchsichtigem Schleier vor einer Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, den Dolch zur Brust führend. Rechts unten an der Brüstung bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1528. Das Bild kam 1869 ins Nationalmuseum als Geschenk des Grafen Axel Gabriel Bielke (1800-1877), dem Mitbegründer des schwedischen Kunstvereins.

C1

**CC-MHM-200-031**

Christie's, New York, 15. Oktober 2020, Lot 11
61 x 40,6 cm, Holz, auf neuen Bildträger
übertragen

Lucretia als nackte Dreiviertelfigur in herabgerutschter roter Pelzschabe vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, den Dolch zur Brust führend. Rechts außen an der Brüstung bezeichnet mit Schlangensignet. Das Gemälde kam 1921 als Stiftung aus Privatbesitz ins Brooklyn Museum nach New York (Inv. Nr. 21.142) und wurde von dort 2020 wieder veräußert.

C1

**CC-MHM-200-092**

Aufbewahrungsort unbekannt
44 x 31 cm, Holz

Lucretia mit entblößtem Oberkörper als Dreiviertelfigur in gelber Pelzschabe über schmuckvollem Kleid, vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, den Dolch zur Brust führend. Aus der Slg. des Antiquars Jacques Rosenthal 1938 in München versteigert.

NC

**CC-MHM-200-040**

Aufbewahrungsort unbekannt
42 x 28 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor einem Fenster mit Landschaftsausblick stehend, in Pelzschabe über schmuckvollem Kleid, mit halb entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Rechts oben bezeichnet mit Schlangensignet. Aus der Sammlung des Industriellen Willy Sachs (1896-1956) in Schweinfurt, die nach dem Zweiten Weltkrieg während der Internierung des Besitzers teilweise geplündert wurde.

NN

**CC-MHM-200-041**

Aufbewahrungsort unbekannt
39 x 27,7 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in grüner Pelzschabe über schmuckvollem Kleid, mit halb entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Links außen auf der Brüstung bezeichnet mit Schlangensignet. Annähernd formatgleiche, in Details variierte Wiederholung des Motivs aus der Slg. Sachs (CC-MHM-200-040). Das Bild wurde 1980 im Schweizer Kunsthandel vorgestellt.

NN

**CC-MHM-200-091**

Dorotheum, Wien, 26. September 2017,
Lot 251

79 x 68 cm, Leinwand

Lucretia als Dreiviertelfigur vor einem Tisch mit Blumenvase, in grüner Pelzschabe über schmuckvollem Kleid, mit halb entblößtem Oberkörper, den Dolch zur Brust führend. Die Bildkomposition entspricht im Wesentlichen der Tafel aus der Slg. Sachs (CC-MHM-200-040) mit Variation des Hintergrundes. Das Bild befand sich in der Slg. des Wiener Kunsthändlers Reinhold Hofstätter (1927-2013), die 2017 in Wien versteigert wurde.

NC

**CC-MHM-200-042**

Staatliches Museum Schwerin, Außenstelle
Schloss Güstrow, Inv. Nr. G 2482

39,5 x 24 cm, Birnenholz

Lucretia als Halbfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in Pelzschabe über schmuckvollem Kleid, den Dolch zur verhüllten Brust führend. Die Tafel wurde zwischen 1851 und 1863 bei Kunsthändler Milich in Aachen erworben.

NC

**CC-MHM-200-043**

Sotheby's, Mailand, 17. November 2008,
Lot 48

35 x 25,5 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor halb von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in Pelzschabe über schmuckvollem Kleid. Formatgleiche, in geringfügigen Details variierte Wiederholung der Tafel in Schwerin (CC-MHM-200-042). Der Dolch und die Augen wurden nach 1946 übermalt. Der frühere Zustand ohne Übermalungen ist durch Fotos belegt.

NC

**CC-MHM-200-044**

Pommersfelden, Schloss Weißenstein, Gräfl
lich Schönbornsche Gemäldesammlung

Lucretia als Halbfigur vor Wandöffnung mit
Landschaftsausblick, in schmuckvollem roten
Kleid, den Dolch zur verhüllten Brust führend.

NC



CC-MHM-200-048

Sotheby's, New York, 29. Januar 2009, Lot 12
86,9 x 57,9 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschaube vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1537.

C1



CC-MHM-200-049

Bamberg, Staatsgalerie, Inv. Nr. 1418
91,5 x 58,5 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschaube vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. 1816 von König Max I. Joseph aus der Sammlung des Züricher Malers Johann Conrad Freytag (1770-1837) erworben. Zur NS-Zeit zeitweilig als Leihgabe im Wohnsitz des Außenministers Joachim von Ribbentrop.

C1



CC-MHM-200-058

Sotheby's, New York, 8. Juni 2017, Lot 2
79 x 47 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschaube vor dunklem Hintergrund und hinter einer Brüstung mit Blüten und Samen, den Dolch zur entblößten Brust führend. Oben mit Inschrift SATIVS EST MORI QVAM IN DEDECORE VIVERE / LVCRECIA ROMANA. Links unten signiert mit Monogramm LB oder LN und datiert 1573. Das Bild befand sich in den 1970er Jahren in der Slg. des Mathematikers L. Ivan Epstein in Richmond.

NC



CC-MHM-200-012

Sotheby's, London, 6. Dezember 2017, Lot 6
33,5 x 25,4 cm, Lindenholz

Lucretia als Dreiviertelfigur in rotem Kleid vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln.

C1



CC-MHM-200-013

Aufbewahrungsort unbekannt
59 x 36,5 cm, Lindenholz

Lucretia als Dreiviertelfigur in grüner Pelzschaube und mit breitem Hut vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Oben links mit Inschrift: „Lucretia, hab danck deinr Ehr, // Jiz sticht sich drumb keine mehr.“ Rechts über der Schulter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1525. Das Bild befand sich 1899 im Besitz des Schlosshauptmanns von Cranach auf der Wartburg.

C1



CC-MHM-200-014

Christie's, London, 20. Mai 1993, Lot 302
56,5 x 39,5 cm, Buchenholz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschaube und mit breitem Hut vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Rechts neben der Schulter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1525. Das Bild war vor 1927 im Besitz des Arztes John E. Stillwell (1853-1930) und später in deutschem Privatbesitz.

C1



CC-MHM-200-047

Sotheby's, London, 8. Juli 2015, Lot 36
100,5 x 59 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in schmuckvoller Pelzschaube über grünem Kleid, vor fast ganz von einem Vorhang bedeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, den Dolch zur entblößten Brust führend. Rechts unten bezeichnet mit Monogramm I. W. und datiert 1525. Das Bild befand sich ab den 1950er Jahren in der Slg. von Heinz Kisters in Kreuzlingen und wurde von dort 2013 über den Kunsthandel wieder verkauft.

NC



CC-MHM-200-050

Nischni Nowgorod, Kunstmuseum,
Inv. Nr. 966
76 x 50 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschaube über rotem Kleid, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Rechts neben der Schulter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1535. Das Bild befand sich bereits vor 1906 in russischem Privatbesitz, kam dann in Museen nach Moskau und von dort 1932 nach Gorki (seit 1990: Nischni Nowgorod).

C1

**CC-MHM-200-051**

Dorotheum, Wien, 17. Oktober 2017, Lot 210
80 x 53 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über rotem Kleid, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Rechts neben der Schulter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1548. Format- und motivgleich mit dem Bild in Nischni Nowgorod (CC-MHM-200-050). Das Bild ist seit dem Zweiten Weltkrieg mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht, bei einer Auktion 1966 wurde eine Provenienz aus dem Besitz von Victoria von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1786-1861) genannt.

NC

**CC-MHM-200-052**

Van Ham, Köln, 21. November 2008, Lot 478
77,3 x 53 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über rotem Kleid. Rechts neben der Schulter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1548. Format- und motivgleich mit dem Bild in Nischni Nowgorod (CC-MHM-200-050). Aus der kgl. Gemäldesammlung in Dresden. Im 18. Jhd. an den Direktor des Kupferstichkabinetts, Carl Heinrich von Heineken (1707-1791), verkauft. Von 1937 bis nach dem Zweiten Weltkrieg als private Leihgabe im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum (Inv. Nr. F 824/37).

NC

**CC-MHM-200-053**

Christie's, London, 7. Juli 2009, Lot 11
76,2 x 55,4 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln.

C1

**CC-MHM-200-054**

Mexico City, Museo Soumaya
75 x 55,8 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links außen bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild kam im 18. Jhd. als Mitgift einer Nürnberger Kaufmannstochter nach Florenz, wo es in Privatbesitz verblieb. Das Museum in Mexico City hat das Bild 2003 über den Kunsthandel von den Erben der Florentiner erworben.

C1

**CC-MHM-200-055**

Berkeley, Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive, Inv. Nr. 1983.25.6
45 x 33 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Das Bild war vor 1930 in verschiedenen Wiener Sammlungen und kam 1983 als Vermächtnis des 1933 aus München emigrierten jüdischen Kaufmanns Alfred Bach ins Berkeley Art Museum.

C1

**CC-MHM-200-056**

Graz, Universalmuseum Joanneum, Inv. Nr. 106
71,5 x 47,4 cm, Buchenholz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links oben bezeichnet mit Schlange mit liegenden Flügeln. Das Bild wurde 1941 aus der Galerie der Grafen Attems in Graz angekauft.

C1

**CC-MHM-200-057**

Schleswig, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf
69 x 50 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links außen bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Seit 1996/97 als private Dauerleihgabe in Schloss Gottorf.

C1

**CC-MHM-200-060**

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 13257
74 x 53,5 cm, Lindenholz

Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Das Bild war vor 1938 längere Zeit im holländischen Kunsthandel und kam als Geschenk des NSDAP-Reichsleiters Robert Ley an Hermann Göring. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangte es in die Bayerische Staatsgemäldesammlung.

C1



CC-MHM-200-059

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannisburg, Inv. Nr. BStGS 13258
39,3 x 27,4 cm, Lindenholz
Lucretia als nackte Dreiviertelfigur in weißem Schleier, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Auf der Klinge des Dolchs bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet. Das Bild wurde 1939 im Berliner Kunsthandel für Hermann Göring erworben, verblieb nach dem Zweiten Weltkrieg in Staatsbesitz und kam 1962 in die Bayerische Staatsgemäldesammlung.
NN



CC-MHM-200-084

Aufbewahrungsort unbekannt
48 x 23 cm, Holz
Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur in grüner Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, der Dolch bereits tief in die Brust eingedrungen. Das Bild befand sich in Privatbesitz in Bregenz und kam 1975 in den Kunsthandel.
NC



CC-MHM-200-085

Sotheby's, London, 27. Oktober 1993, Lot 138
45,2 x 24,2 cm, Holz
Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur in grüner Pelzschabe vor halb von einem Vorhang verdecktem Fenster mit Landschaftsausblick, der Dolch bereits tief in die Brust eingedrungen. Das Bild war in der Slg. des Dortmunder Unternehmers Josef Cremer (1845-1938), die 1929 in Berlin versteigert wurde.
NC



CC-MHM-200-061

Aufbewahrungsort unbekannt
ca. 40 x 30 cm (Hochoval), Holz
Halbnackte Lucretia mit von den Schultern rutschender Pelzschabe als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Das Bild war in den 1980er Jahren in italienischem Privatbesitz.
C1



CC-MHM-200-062

Christie's, London, 4. Juli 2012, Lot 120
43 x 28 cm, Holz
Lucretia als Halbfigur nach links mit von den Schultern rutschender Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Seit 2001 mehrfach im Kunsthandel.
NC



CC-MHM-200-063

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannisburg, Inv. Nr. 13256
41,5 x 27,6 cm, Lindenholz
Lucretia als Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor grünem Vorhang, den Dolch zur entblößten Brust führend. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1525. Das Bild war vor 1931 in englischem Privatbesitz, wurde 1936 von Hermann Göring erworben und kam nach dem Zweiten Weltkrieg in Bayerischen Staatsbesitz. Mehrfach restauriert und dabei in Details wesentlich verändert.
NC



CC-MHM-200-064

Krakau, Nationalmuseum, Inv. Nr. MNK XII-A-27
74 x 51,3 cm, Holz
Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur in Pelzschabe über rotem Kleid, vor grünem, an einer Stange befestigten Vorhang, den Dolch zur entblößten Brust führend. Oben beschriftet LVCRECIA.
NC



CC-MHM-200-067

Lempertz, Köln, 14. November 2020, Lot 2015
21,5 x 16,5 cm, Holz
Brustbild einer Frau in Pelzschabe mit entblößter Brust. Übereinstimmung mit dem Motiv der Lucretia in Krakau (CC-MHM-200-064). Um 1900 in der Slg. Freiherr von Eckardstein auf der Plattenburg in der Prignitz.
NC



CC-MHM-200-065

Maastricht, Bonnefantenmuseum, Inv. Nr. 3467
39,5 x 27,5 cm, Holz
Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über weißem Kleid, vor grünem Vorhang, eingerahmt von einer reich verzierten Säulenarchitektur, den Dolch zur entblößten Brust führend. Älterer Zustand mit Übermalungen im Bereich von Händen und Gewand durch Fotografien dokumentiert. Leihgabe des Instituts Collectie Nederland (Inv. Nr. NK 2763).
NC



CC-MHM-200-066

Haldensleben, Museum, Inv. Nr. IV/53/312
27,4 x 17,5 cm, Holz
Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über weißem Kleid, vor grünem Vorhang, den Dolch zur entblößten Brust führend. Links oben bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1519. Format- und motivgleich mit der von einer Architektur eingerahmten Lucretia in Maastricht (CC-MHM-200-065). Aus der Slg. des kgl. Bauinspektors Friedrich Loock (1795-1871), dessen Nachlass 1877 in den Besitz der Stadt Haldensleben kam.
NC



CC-MHM-200-068

Galerie Fischer, Luzern, 18. Juni 1971, Lot 332
74 x 49 cm, Lindenholz
Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur in Pelzschabe und Schleier vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur Brust führend. Links neben der Schulter bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Aus der Slg. von Gaston von Mallmann (1860-1917) auf Gut Blaschkow in Böhmen und in Berlin, die 1918 in Berlin versteigert wurde.
NN



CC-MHM-200-069

Grenoble, Musée de Grenoble, Inv. Nr. MG 2401
35,5 x 25 cm, Holz
Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in roter Pelzschabe über einem schleierartigen Unterkleid, den Dolch zur Brust führend. Deutliche Übereinstimmungen mit der 2010 in London versteigerten ganzfigurigen Version (CC-MHM-200-071). Erworben 1926.
NN



CC-MHM-200-070

Jerusalem, Israel Museum, Inv. Nr. B89-0059
63 x 50 cm, Holz
Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über dunklem Kleid, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Das Bild war seit 1930 mehrmals im Kunsthandel und wurde 1989 vom Israel Museum erworben.
C1



CC-MHM-200-072

Siena, Pinacoteca Nazionale, Inv. Nr. 537
42 x 27,7 cm, Holz
Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über dunklem Kleid, vor einem fast ganz von dunklem Vorhang verdeckten Fenster mit Landschaftsausblick, den Dolch zur entblößten Brust führend.
C1



CC-MHM-200-073

Aufbewahrungsort unbekannt
Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über dunklem Kleid, vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur verhüllten Brust führend. Bezeichnet und datiert 1537. Das Bild befand sich in der Slg. des schwedischen Kaufmanns Axel Beskow (1872-1960), die 1921 in New York ausgestellt war.
NN



CC-MHM-200-074

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv. Nr. M.039
28 x 17 cm, Lindenholz
Königin Dido als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über schmuckvollem Kleid, vor dunklem Hintergrund, der Dolch bereits tief in die entblößte Brust eingedrungen. Rechts oben beschriftet DIDO REGINA. Links oben datiert M.D.XLVII (1547). Im 19. Jhd. aus der Kunstammer in Gotha nach Coburg gekommen.
C1



CC-MHM-200-075

Aufbewahrungsort unbekannt
33,6 x 27,3 cm, Holz

Lucretia als Dreiviertelfigur in Pelzschabe über dunklem Kleid, vor einem Vorhang, den Dolch zur entblößten Brust führend. Das Bild soll angeblich aus dem Palazzo Spada in Rom stammen und wurde 1971 im New Yorker Kunsthandel eingeliefert.

NN



CC-MHM-200-076

Fredericton, Beaverbrook Art Gallery,
Inv. Nr. 1996.07

31,1 x 23,5 cm, Holz

Brustbild einer Frau in Pelzschabe mit entblößter Brust vor grünem Vorhang. Aufgrund von Übereinstimmung mit Motiven wie dem aus Rom (CC-MHM-200-075) und der unten sichtbaren Dolchspitze sicher das Fragment einer Lucretia. Älterer Zustand mit Übermalungen (bedeckte Brüste, neutraler Hintergrund) durch Fotografien dokumentiert. Vor 1930 im Besitz der Verlegerfamilie Vieweg in Braunschweig, später in Kanada. 1996 aus Privatbesitz erworben.

C1



CC-MHM-200-077

Aufbewahrungsort unbekannt
18 x 15,5 cm, Holz

Brustbild einer Frau in Pelzschabe mit entblößter Brust vor dunklem Vorhang. Aufgrund der Übereinstimmung der Kopfhaltung und des Vorhangs mit ähnlichen Motiven sicher das Fragment einer Lucretia. Das Bild war 1931 im Besitz von Kunsthändler Paul Rusch in Dresden.

NN



CC-MHM-200-071

Christie's, London, 7. Dezember 2010, Lot 5
57,2 x 34,7 cm, Holz

Nackte Lucretia mit pelzbesetztem roten Mantel als ganzfigurige Darstellung vor dunklem Hintergrund stehend, den Dolch zur Brust führend. Rechts neben der Schulter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild stammt aus dem 1935 aufgelösten Bestand der Berliner Galerie Van Diemen und war auch nach dem Zweiten Weltkrieg immer wieder im Kunsthandel.

C1



CC-MHM-200-078

Galerie Fischer, Zürich, 21. November 1972,
Lot 2356

50 x 35 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur vor dunklem Hintergrund, in schmuckvollem Kleid, den Dolch zur verhüllten Brust führend.

NN



CC-MHM-200-079

Auktionshaus Schloss Ricklingen, Garbsen,
3. Mai 1980, Lot 814

32,2 x 21,2 cm, Holz

Lucretia als Halbfigur mit entblößtem Oberkörper vor halb von einem Vorhang verdeckter Fensterbrüstung mit Landschaftsausblick, in weißem Kleid und abgelegter roter Pelzschabe, auf den unten bereit gehaltenen Dolch zeigend. Das Bild stammt aus der Slg. des schwedischen Regisseurs Maurits Stiller (1883-1928), die 1931 versteigert wurde.

NC



CC-MHM-200-080

Parke-Bernet, New York, 14. Oktober 1955,
Lot 7

51,4 x 26,7 cm, Holz

Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur vor dunklem Hintergrund, in weißem Kleid und abgelegter Pelzschabe, den Dolch zur entblößten Brust führend.

NN



CC-MHM-200-081

Aufbewahrungsort unbekannt

Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur mit weißem Kleid und abgelegter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Annähernd motivgleiche Wiederholung der 1955 in New York versteigerten Tafel (CC-MHM-200-080). Das Bild war in der Slg. des Kunsthistorikers Cornelius Gurlitt (1850-1938), sein Verbleib ist unbekannt.

NN



CC-MHM-200-083
 Hamburg, Kunsthalle, Inv. Nr. 587
 18,5 x 14 cm, Buchenholz
 Lucretia als nackte Dreiviertelfigur in roter Pelzschabe vor dunklem Hintergrund, den Dolch zur entblößten Brust führend. Unten ein aufgeklebter Papierstreifen mit lateinischen Versen. Links oben bezeichnet mit Monogramm FT (Franz Timmermann) und datiert 1536. Von der Kunsthalle 1904 erworben.
 NC



CC-MHM-200-090
 Hampel, München, 4. Juli 2018, Lot 717
 35,5 x 25,5 cm, Holz
 Lucretia als halbnackte Dreiviertelfigur vor einer Brüstung mit Ausblick auf Architektur und Landschaft, den Dolch zur Brust führend. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln.
 NC



CC-MHM-200-011
 Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannisburg, Inv. Nr. WAF 1148
 48 x 35,1 cm, Lindenholz
 Lucretia als Halbfigur in Landschaft, in schmuckvollem Kleid, den Dolch zur entblößten Brust führend. Aus der Sammlung von Graf Joseph Maria von Rechberg (1769-1833) in die Slg. Oettingen-Wallerstein gelangt und aus dieser 1828 von König Ludwig I. von Bayern erworben.
 NC



CC-MHM-200-082
 Ehem. Gotha, Kunstsammlungen (Kriegsverlust)
 87 x 63 cm, Holz
 Lucretia als Dreiviertelfigur in geöffnetem Kleid vor Fenster mit Landschaftsausblick, sich ein Tuch vors Gesicht haltend und den Dolch zur entblößten Brust führend. Das Bild stammt aus dem herzoglichen Museum (Inv. Nr. 111) und ging im Zweiten Weltkrieg während der Auslagerung im Schloss Reinhardsbrunn verloren.
 NC



CC-MHM-200-086
 Nagel, Stuttgart, 22. März 2001, Lot 780
 47 x 22 cm, Holz
 Lucretia und Tarquinius: die entehrte Lucretia sitzt mit entblößter Brust und dem Dolch in der Hand vor einem roten Vorhang mit Landschaftsausblick, hinter ihr steht gestikulierend der in Rüstung gekleidete Tarquinius. Das Bild war seit den 1980er Jahren mehrfach im Kunsthandel.
 NC



CC-MHM-200-087
 Aufbewahrungsort unbekannt
 40,8 x 33,3 cm, Holz
 Lucretia begeht im Kreis ihrer Angehörigen mit dem Dolch Selbstmord. Rechts hinten ist klein die Vergewaltigung durch Tarquinius dargestellt, in der Fensteröffnung daneben zwei Reiter. Links oben datiert 1525. Das Bild war in den 1980er Jahren in deutschem Privatbesitz.
 NC

Melancholie

Diese Werkgruppe umfasst allegorische Darstellungen der Melancholie: eine Frau mit Engelsflügeln schnitzt, vor ihr spielen Kinder, darüber zieht eine Wolke mit einem Hexenritt herauf. Das Motiv ist mit Dürers Melencolia-Stich von 1514 verwandt, auf dem ebenfalls eine geflügelte Frau mithilfe komplexer Symbolik den Gemütszustand der Schwermut versinnbildlicht, welchen man Künstlern und Wissenschaftlern nachsagte.



CC-MHM-300-001

Kopenhagen, Statens Museum for Kunst, Inv. Nr. KMSsp722

51 x 97 cm, Holz

Eine schnitzende Frau mit Engelsflügeln beobachtet von rechts drei mit einer Kugel und Reifen spielende Kinder, im Fenster dahinter nähert sich der Hexenritt in einer dunklen Wolke. Rechts unten auf der Steinbank bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Das Bild befand sich 1710 in Gottorf und wurde 1759 in die Kunstkammer nach Kopenhagen überwiesen.

C1



CC-MHM-300-002

Christie's, London, 8. Juli 2014, Lot 11

52,4 x 74 cm, Holz

Eine schnitzende Frau mit Engelsflügeln sowie 15 spielende Kinder in einem kahlen Raum, in dem sich eine dunkle Wolke zusammenbraut. In ihr ein Hexenritt sowie ein bärtiges Gesicht mit Beschriftung MELANCHOLIA. Das Bild befand sich um 1900 in englischem Privatbesitz und hat seitdem mehrfach die Besitzer gewechselt.

C1



CC-MHM-300-003

Edinburgh, National Gallery of Scotland, Inv. Nr. NGL 003.93

112,5 x 71 cm, Holz

Eine schnitzende Frau mit Engelsflügeln beobachtet von rechts vier mit einem Hund spielende Kinder. Dahinter ein Tisch und eine Brüstung, über der sich der Hexenritt in einer dunklen Wolke nähert. Auf der Brüstung beschriftet MELENCOLIA, darunter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1528. Das Bild war vor 1834 in der Sammlung des Nürnberger Buchhändlers Friedrich Campe und kam 1849 in schottischen Privatbesitz. Als private Leihgabe seit 1993 in der National Gallery.

C1



CC-MHM-300-004

Christie's, New York, 27. Januar 2010, Lot 171

119,4 x 83,2 cm, Holz

Annähernd formatgleiche Kopie nach dem Motiv in Edinburgh (CC-MHM-300-003). Auf der Mauer in der Bildmitte beschriftet MELENCOLIA, darunter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1528. Das vor 1936 in Privatbesitz in Jena befindliche Bild war 1948 im US-amerikanischen Kunsthandel und kam 1957 als Geschenk an die Gallery of Fine Arts in Columbus (Ohio), die es 2010 wieder veräußert hat.

NC



CC-MHM-300-007

Třeboň (Wittingau), Schloss Třeboň

Leinwand

Kopie nach dem Motiv in Edinburgh (CC-MHM-300-003).

NC



CC-MHM-300-005

Colmar, Musée Unterlinden, Inv. Nr. 83.5.1

76,5 x 56 cm, Holz

Eine schnitzende Frau mit Engelsflügeln sowie hinter einem Tisch vier mit einer Schaukel spielende Kinder in einem Raum. Im großen Fenster links hinten nähert sich der Hexenritt in einer dunklen Wolke. Auf einer Kante der Tischplatte bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Mglw. Teil der schwedischen Kriegsbeute aus Prag, noch in den 1960er Jahren in schwedischem Adelsbesitz. 1983 vom Museum im Kunsthandel erworben.

C1

**CC-MHM-300-006**

Sotheby's, London, 8. April 1981, Lot 183

51,5 x 38 cm, Holz

Eine schnitzende Frau beobachtet von rechts drei mit einer Kugel spielende Kinder. Dahinter Mauerwerk, Säule und Landschaftsausblick. Rechts unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1524.

NN

Mund der Wahrheit

Die Legende vom Mund der Wahrheit geht auf ein antikes Marmorrelief mit Löwenfratze in der Kirche Santa Maria in Cosmedin in Rom zurück, das angeblich allen Lügnern die Hand abbeißt, wenn sie ihm diese in den Mund stecken. Bei der Cranachschen Umsetzung des Themas steckt eine des Ehebruchs bezichtigte Frau vor Zeugen ihre Hand in den Rachen eines Löwen. Sie schwört, dass sie nur von ihrem Gatten und dem sie zur Probe geleitenden Narren berührt wurde, der in Wahrheit ihr verkleideter Liebhaber ist, und begeht mittels dieser List keinen Meineid.

**CC-MHM-310-001**

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Nr. Gm1108

75,5 x 117,4, Holz

Umgeben von Zeugen steckt die bezichtigte Ehebrecherin ihre Hand in den Rachen des Löwen und berührt dabei den als Narren verkleideten Liebhaber. Links unten auf dem Steinsockel des Löwen bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1534. Aus dem Mannheimer Schloss, später in der Schleißheimer Galerie, seit 1920 als Leihgabe im Germanischen Nationalmuseum.

C1

**CC-MHM-310-002**

Sotheby's, London, 8. Juli 2015, Lot 8

111 x 100 cm, Buchenholz

Umgeben von Zeugen steckt die bezichtigte Ehebrecherin ihre Hand in den Rachen des Löwen und wird dabei von ihrem als Narren verkleideten Liebhaber an der Hüfte umfasst. Aus dem Besitz der Grafen von Hardenberg auf Schloss Neuhardenberg, ab der Mitte des 20. Jhd. für einige Zeit in der Slg. Kisters in Kreuzlingen.

C1

Parisurteil

Das Urteil des Paris ist eine Episode aus der griechischen Mythologie, in der die drei Göttinnen Aphrodite, Athene und Hera über die Frage in Streit geraten, welche von ihnen die Schönste sei. Zeus bestimmt, dass der trojanische Königssohn Paris darüber urteilen solle. Als ihm der Götterbote Hermes daraufhin die drei Göttinnen zuführt, entscheidet sich Paris jedoch nicht aus freien Stücken, sondern lässt sich von Aphrodite mit einem Liebesversprechen bestechen.



CC-MHM-400-002

Seattle, Seattle Art Museum, Inv. Nr. 52.38
63,5 x 41,9 cm, Holz

Der Götterbote Hermes weckt den schlafenden Paris, damit dieser über die Schönheit der drei nackten Göttinnen urteilt. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Das Bild war von etwa 1910 bis 1938 im Besitz von Baron Schenck auf Schloss Flechtingen, kam dann in den Kunsthandel und nach dem Zweiten Weltkrieg in die USA, wo es sich kurz im Besitz des Bankiers Leroy M. Backus befand, bevor es 1952 vom Museum in Seattle erworben wurde.

C1



CC-MHM-400-003

Privatbesitz
61 x 40 cm, Holz

Der Götterbote Hermes weckt den schlafenden Paris, damit dieser über die Schönheit der drei bereit stehenden nackten Göttinnen urteilt. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Links unten bezeichnet mit Monogramm AD. Das Bild war in den 1990er Jahren mehrfach im Kunsthandel.

NC



CC-MHM-400-004

Sotheby's, London, 10. Juli 2008, Lot 103
69,8 x 43,9 cm, Holz

Der Götterbote Hermes weckt den schlafenden Paris, damit dieser über die Schönheit der drei bereit stehenden nackten Göttinnen urteilt. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Annähernd gleichformatige, in Details veränderte Wiederholung des 1999 versteigerten Motivs (CC-MHM-400-003).

NC



CC-MHM-400-001

Fort Worth, Kimbell Art Museum,
Inv. Nr. AP 2004.03

43 x 32,2 cm, Lindenholz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Links unten am Brunnenrand bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Aus dem Besitz des Malers Franz von Lenbach (1836-1904). Ab 1968 für längere Zeit als Leihgabe im Wallraf-Richartz-Museum in Köln (Inv. Nr. Dep. 0322), 1996 über den Kunsthandel verkauft. Seit 2004 im Besitz des Museums in Fort Worth.

C1



CC-MHM-400-006

Basel, Kunstmuseum, Inv. Nr. G 1977.37
84,7 x 57 cm, Buchenholz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Rechts unten auf dem Stein bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1528. Das Bild befand sich vor 1933 im Besitz des jüdischen Fabrikanten Robert von Hirsch (1883-1977), der damit das Recht zur Ausfuhr seiner Kunstsammlung ins Schweizer Exil bei Göring erkaufte. Das 1954 restituierte Gemälde hat Hirsch 1977 dem Museum in Basel vermacht.

C1



CC-MHM-400-009

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 109
35 x 24 cm, Buchenholz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Alter Besitz der Markgrafen von Baden-Baden, 1832 aus Schloss Rastatt in die Kunsthalle übernommen.

C1



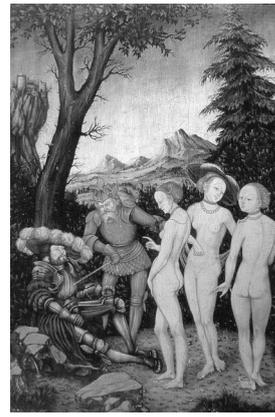
CC-MHM-400-007

New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. 28.221

100,9 x 70,1 cm, Buchenholz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Unter den Füßen der linken Göttin Überreste eines Schlangensignets. Das Bild befand sich in diversen schlesischen Sammlungen, war ab 1922 als Leihgabe des Sammlers Marzell von Nemes (1866-1930) im Germanischen Nationalmuseum und kam 1928 über den holländischen Kunsthandel ins Metropolitan Museum.

C1



CC-MHM-400-008

Auktionshaus Bernd Rieber, Stuttgart, 4. Dezember 2006, Lot 1100

100 x 69 cm, Holz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft. Neuzeitliche Imitation unter Verwendung von Motivteilen der Tafel in New York (CC-MHM-400-007).

NC



CC-MHM-400-010

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie, Inv. Nr. 15

59 x 39 cm, Holz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Links unten auf dem Hut des Paris bezeichnet mit Schlangensignet. Das Bild wurde 1945 gestohlen. Ein 59 x 26 cm großes Fragment (rechte Hälfte mit Hermes und den drei Grazien) konnte 1981 sichergestellt werden und ist heute wieder in Dessau. Die linke Bildhälfte blieb verschollen.

C1



CC-MHM-400-014

St. Louis, Saint Louis Art Museum, Inv. Nr. 28:1932

51 x 36 cm, Holz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Das Bild war alter Bestand des Landesmuseums in Gotha, wurde dort aus dem Bestand veräußert und 1932 vom Museum in St. Louis erworben.

C1



CC-MHM-400-011

Graz, Universalmuseum Joanneum, Inv. Nr. 25

88 x 60 cm, Holz

Der Götterbote Hermes weckt den schlafenden Paris, damit dieser über die Schönheit der drei bereit stehenden nackten Göttinnen urteilt. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Links unten auf dem Stein bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Das Bild war 1811 ein Geschenk des Erzherzogs Johann an das Joanneum.

C1



CC-MHM-400-012

Florenz, Uffizien, Inv. Nr. 8728

89 x 65 cm, Holz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Links unten auf dem Stein bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Motiv- und formatgleich mit dem Bild in Graz (CC-MHM-400-011). 1927 aus der Kirche Buonomini di San Martino in Florenz übernommen.

NC



CC-MHM-400-013

Privatbesitz

ca. 60 x 40 cm, Holz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Links unten auf dem Stein bezeichnet mit Schlangensignet. Motivgleich mit dem größeren Bild in Graz (CC-MHM-400-011).

NC



CC-MHM-400-023

Schlosser, Bamberg, 13. April 2018, Lot 1

103 x 62 cm, Holz

Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Motivgleich mit dem kleineren Bild in Graz (CC-MHM-400-011).

NC



CC-MHM-400-015

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Inv. Nr. A 652
59,7 x 39,5 cm, Holz
Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft. 1949 im Kunsthandel in Basel erworben.

C1



CC-MHM-400-016

Gotha, Schlossmuseum Schloss Friedenstein, Inv. Nr. 718/672
121,5 x 82,5 cm, Lindenholz
Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit ferner Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Links unten auf dem Stein bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Alter Bestand, seit 1656 im Inventar der Kunstammer in Gotha nachweisbar.

C1



CC-MHM-400-017

Windsor, Royal Collection, Inv. Nr. RCIN 405757
49,7 x 35,1 cm, Holz
Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Links unten auf dem Stein bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Spätestens seit der Regierungszeit von James II. (1633-1701) in der Royal Collection.

C1



CC-MHM-400-018

Berlin, Jagdschloss Grunewald, Inv. Nr. GK I 1185
209,5 x 107,2 cm, Lindenholz
Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit ferner Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Alter Bestand des Berliner Schlosses, bildet mit den ebenfalls von dort stammenden gleichformatigen Tafeln mit David und Bathseba (CC-BAT-100-003), David und Goliath (CC-BAT-090-001) und Gerechtigkeit des Kambyses (CC-MHM-190-001) eine Folge von Tugendbildern.

C1



CC-MHM-400-019

Stuttgart, Staatsgalerie, Inv. Nr. L 1255
59,5 x 39,7 cm, Holz
Der Götterbote Hermes weckt den schlafenden Paris, damit dieser über die Schönheit der drei bereit stehenden nackten Göttinnen urteilt. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Rechts unten bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet. Das Bild wurde 1984 in München versteigert und ist seit 1985 als private Leihgabe in der Staatsgalerie.

C1



CC-MHM-400-020

Aufbewahrungsort unbekannt
50,3 x 34 cm, Eichenholz
Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Das Bild kam 2010 aus Berliner Privatbesitz in den englischen Kunsthandel.

NC



CC-MHM-400-005

Kopenhagen, Statens Museum for Kunst, Inv. Nr. KMSSp718
50,5 x 38 cm, Holz
Die drei Göttinnen stellen sich vor dem an einer Quelle erwachenden Paris zur Schau. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit ferner Burg. Am Himmel spannt Amor seinen Bogen. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1527. Das Bild wurde 1744 vom Museum erworben.

C1



CC-MHM-400-021

Christie's, London, 3. Dezember 1997, Lot 179
64,2 x 49,3 cm, Buchenholz
Der Götterbote Hermes weckt den schlafenden Paris, damit dieser über die Schönheit der drei bereit stehenden nackten Göttinnen urteilt. Den Hintergrund bildet eine bergige Landschaft mit Burg. Das Bild wurde 1966 aus dem Nachlass des Bankiers Eduard von der Heydt (1882-1964) in Köln versteigert und ist seitdem mehrfach im englischen Kunsthandel aufgetaucht.

NC

Patientia

Die Tugend Patientia (Geduld) gehört weder zu den drei christlichen Tugenden noch zu den vier Kardinaltugenden und wurde in der bildenden Kunst deutlich seltener dargestellt als diese. Dementsprechend hat sich kein über das Attribut des Lammes hinausgehender, feststehender Motivtypus herausgebildet. Es sind lediglich Werke des Cranach-Kreis nachweisbar, die außerhalb der Werkstatt entstanden sind. Diese zeigen die eine junge Frau mit Lamm, die von zwei Putten mit einem Kranz bekrönt wird.



CC-MHM-410-002

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 125
48,9 x 36,4 cm, Lindenholz

Eine auf einem Quader vor einer Brüstung sitzende junge Frau mit entblößtem Oberkörper streichelt ein Lamm und nimmt keine Notiz von dem hinter ihr stehenden Dämon. Zwei Putten krönen sie mit einem Kranz. Links auf der Brüstung bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln (falsch) und datiert 1534. Alter Besitz der Markgrafen von Baden-Baden im Schloss Rastatt.

NC



CC-MHM-410-001

Christie's, London, 23. März 1912, Lot 9
47 x 38 cm, Holz

Eine auf einem Quader vor einer Brüstung sitzende junge Frau mit entblößtem Oberkörper streichelt ein Lamm. Zwei Putten krönen sie mit einem Kranz. Links auf der Brüstung bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln (falsch) und datiert 1535. Formatgleiche, in Details variierte Wiederholung des Motivs in Karlsruhe (CC-MHM-410-002). Das Bild wurde 1912 in London versteigert.

NC

Pyramus und Thisbe

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der antiken Sage von Pyramus und Thisbe. Das babylonische Liebespaar kann sich aufgrund der Feindschaft beider Eltern nur heimlich treffen. Nachts bei einem Brunnen auf seine Geliebte wartend, findet Pyramus ein blutbeflecktes Stück Stoff, hält deshalb Thisbe für tot und nimmt sich das Leben. Die Geliebte wiederum findet den Sterbenden und stürzt sich daraufhin ebenfalls ins Schwert.



CC-MHM-450-001

Bamberg, Staatsgalerie, Inv. Nr. 13707
58 x 39,2 cm, Holz

Bei einer Quelle stürzt sich Thisbe im Angesicht des sterbenden Pyramus ins Schwert. Im Hintergrund eine bergige Landschaft, darin rechts auf dem Weg der Löwe mit dem blutige Fetzen. Vor 1918 in der Slg. des Malers Wilhelm Trübner (1851-1917), später in der Slg. des Wiener Bankiers Stefan Auspitz (1869-1945). 1938 für Hermann Göring erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg in die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen gekommen, seit 1966 in Bamberg.

C1



CC-MHM-450-002

Anton Stöckl, Wien, 18. März 1912, Lot 72
56 x 36 cm, Holz

Pyramus liegt sterbend vor einer gefassten Quelle, neben ihm führt Thisbe einen Dolch zur Brust. Die Komposition der nackten Figuren stimmt mit zwei Figuren auf der 1530 datierten Szene des Silbernen Zeitalters in Moskau (CC-MHM-720-005) überein. Das Bild wurde 1912 in Wien versteigert.

NC

Quellnymphe

Das sprudelnde Wasser einer Quelle galt vielen alten Kulturen als heilig. In der Mythologie entwickelte sich daraus die Vorstellung von anmutigen weiblichen Naturgottheiten, die über die Quellen wachen. Der Cranach-Kreis zeigt Quellnympfen stets als entspannt bei der Quelle ruhende, nackte Frauengestalten. Meist betont eine Beischrift die heilige Aufgabe und bewahrt das Motiv vom Vorwurf der Obszönität. Ein mitunter beigegebener Bogen sowie Perlhühner oder andere Tiere kennzeichnen die Dargestellte als Jägerin.



CC-MHM-500-001

Leipzig, Museum der bildenden Künste, Inv. Nr. 757

59 x 92 cm, Lindenholz

Nackte liegende Frau in weiter Landschaft vor einem Brunnen, dessen Brunnensäule ein nackter Faun ziert. Am Brunnentrog beschriftet FONTIS NIMPHA SACRI SOMNVN NE RVMPE QVIESCO. An der Brunnensäule bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1518. Aus der Slg. des Kunsthistorikers Johann Gottlob von Quandt (1787-1859), nach mehreren Besitzerwechseln 1901 vom Museum erworben.

C1



CC-MHM-500-002

Berlin, Jagdschloss Grunewald, Inv. Nr. GK I 1926

58,2 x 87,1 cm, Lindenholz

Nackte liegende Frau in weiter Landschaft vor einem Brunnen mit puttenartigen Wasserspeiern. An der Brunnenschale beschriftet FONTIS NIMPHA SACRI SOMNVN NE RVMPE QVIESCO. Am Brunnenbecken bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Alter Bestand des Berliner Schlosses, zeitweilig auch im Potsdamer Stadtschloss.

C1



CC-MHM-500-005

Liverpool, Walker Art Gallery, Inv. Nr. WAG 1223

51,3 x 76,8 cm, Holz

Nackte liegende Frau in weiter Landschaft vor einem Brunnen mit puttenartigen Wasserspeiern auf einer rankengeschmückten Säule. Am Rand der Brunnenschale beschriftet FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN NE RVMPE QVIESCO, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1534. Das Bild wurde vor 1851 von der Liverpool Royal Institution erworben.

C1



CC-MHM-500-012

Koller, Zürich, 28. März 2014, Lot 3008

47,5 x 73 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer gefassten Quelle. Fragmentarisch erhaltene Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOM / NVN NE RVMPE QVIESCO. Am Brunnenrand bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war im Besitz der Heidelberger Sammlerin Leontine Goldschmidt (1863-1942), die es einem befreundeten Baurat vermachte. Es kam in den 1960er Jahren in den Kunsthandel und ist seitdem mehrfach auf dem Kunstmarkt aufgetaucht.

C1



CC-MHM-500-006

San Diego, San Diego Museum of Art, Inv. Nr. 2018.1

57 x 78 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI / SOMNVN NE RVMPE / QVIESCO. Am Baumstamm rechts bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war seit etwa 1930 in französischem Privatbesitz und wurde 2018 vom Museum in San Diego erworben.

C1



CC-MHM-500-013

Tajan, Paris 14. Dezember 2004, Lot 11

46 x 70,5 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle in weiter Landschaft, hinter ihr zwei Rebhühner.

NN

**CC-MHM-500-003**

Madrid, Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Inv. Nr. 115

77 x 121,5 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN / NE RVMPE QVIESCO. Das Bild wurde 1918 in Berlin aus dem Nachlass des Malers Wilhelm Trübner (1851-1917) versteigert und zehn Jahre später von Heinrich Thyssen (1875-1947) erworben. Es gehörte 1992 zum Gründungsbestand des Museo Thyssen-Bornemisza und kam mit dem Großteil der Slg. Thyssen-Bornemisza 1993 in spanischen Staatsbesitz.

C1

**CC-MHM-500-011**

Oslo, Nationalmuseum, Inv. Nr. NG.M.00522

71,5 x 122 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN / NE RVMPE QVIESCO. Am Baumstamm unterhalb des Köchers bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1550. Das Bild stammt aus einer italienischen Sammlung und wurde 1899 vom Museum erworben.

C2

**CC-MHM-500-010**

Aufbewahrungsort unbekannt

77 x 121,5 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN NE / RVMPE QVIESCO. Am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war 1990 im US-amerikanischen Kunsthandel.

C1

**CC-MHM-500-007**

Washington, National Gallery of Art, Inv. Nr. 1957.12.1

48,4 x 72,8 cm, Lindenholz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOM / NVN NE RVMPE QVIESCO, rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war schon vor dem Zweiten Weltkrieg im Besitz des Geschäftsmanns Clarence Y. Palitz († 1958), der es 1957 der National Gallery vermachte.

C1

**CC-MHM-500-009**

Bremen, Kunsthalle, Inv. Nr. 935-1966/17

34,3 x 56 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN / NE RVMPE QVIESCO. Auf dem Felsen bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild wurde aus dem Nachlass des Sammlers Neilson Winthrop 1936 in Nizza versteigert. 1938 kam es über den frz. Kunsthandel als Geschenk der Luftwaffe an Hermann Göring. 1949 wurde es zunächst an Frankreich überstellt, kam dann aber 1952 in Bundesbesitz. Seit 1966 als Leihgabe in Bremen.

C1

**CC-MHM-500-008**

Besançon, Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie, Inv. Nr. 896.1.56

48 x 73 cm, Buchenholz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift links oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN / NE RVMPE QVIESCO. Auf dem Baumstamm unter dem Köcher bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Seit 1894 als privates Vermächtnis im Besitz des Museums.

C1

**CC-MHM-500-014**

Kassel, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. GK 19

14,7 x 20,8 cm, Buchenholz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift rechts oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN NE RVMPE / QVIESCO. Alter Bestand in Kassel, 1751 von Landgraf Wilhelm VIII. in Frankfurt erworben.

C2

**CC-MHM-500-015**

Privatbesitz

14,5 x 19,5 cm, Holz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift rechts oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVN NE RVMPE / QVIESCO. Motiv- und formatgleich mit dem Täfelchen in Kassel (CC-MHM-500-014).

NN



CC-MHM-500-016

New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. 1975.1.136
 15,2 x 20,3 cm, Buchenholz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift rechts oben: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVM NE RVMPE QVIESCO. Links am Baum bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Motiv- und formatgleich mit dem Täfelchen in Kassel (CC-MHM-500-014). Aus der Slg. des Industriellen Rudolf Chillingworth in Nurnberg und Luzern, ab 1928 im Besitz des Bankiers Robert Lehman (1891-1969), seit 1975 mit dessen Slg. im Metropolitan Museum.
 C2



CC-MHM-500-017

Sotheby's, London, 3. Juli 1991, Lot 243
 18 x 23 cm, Holz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift rechts oben: FONTIS NYMPHASACRI SOM / NVM NERVMPPE QVIESCO. Motiv- und formatgleich mit dem Täfelchen in Kassel (CC-MHM-500-014).
 C2



CC-MHM-500-018

Galerie Fischer, Luzern, 23. November 2011, Lot 10
 19 x 23,5 cm, Holz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift rechts oben: FONTIS NYMPHASACRI SOM / NVM NERVMPPE QVIESCO. Motiv- und formatgleich mit dem Täfelchen in Kassel (CC-MHM-500-014).
 NC



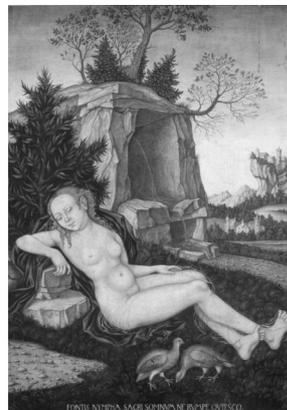
CC-MHM-500-019

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 895
 17,8 x 23,7 cm, Kupfer
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Motiv- und formatgleich mit dem Täfelchen in Kassel (CC-MHM-500-014). Inschrift rechts oben übermalt, dabei Felswand architektonisch umgestaltet. Alter Besitz der Großherzöge von Baden, seit 1895 in der Kunsthalle.
 NC



CC-MHM-500-020

Darmstadt, Hessisches Landesmuseum, Inv. Nr. GK 75
 37 x 24 cm, Buchenholz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Inschrift am unteren Bildrand: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVM NE RVMPE QVIESCO. An der Quellfassung bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1533. Im 19. Jhd. aus dem Homburger Nachlass des Großherzogs für das Museum erworben.
 C1



CC-MHM-500-021

Christie's, London, 7. Juli 2010, Lot 125
 90,8 x 64,2 cm, Holz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Neuzzeitliche Fälschung unter Verwendung von Motivteilen des viel kleineren Bildes in Darmstadt (CC-MHM-500-020). Inschrift am unteren Bildrand: FONTIS NYMPHA SACRI SOMNVM NE RVMPE QVIESCO. Auf dem Fels links bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1534.
 NC



CC-MHM-500-022

Aufbewahrungsort unbekannt
 36,5 x 25 cm, Buchenholz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Links oben bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln.
 NN



CC-MHM-500-023

Sotheby's, London, 11. Juli 2002, Lot 119
 55,3 x 38 cm, Holz
 Nackte liegende Frau vor einer Quelle. Links auf dem Felsen bezeichnet mit Schlangensignet (falsch).
 NC



CC-MHM-500-004

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg,
Inv. Nr. M 161

Durchmesser 14,8 cm, Buchenholz

Nackte liegende Frau vor einer Quelle, bei ihr
Biber und Hirsch. Alter herzoglicher Besitz in
Coburg.

C1



CC-MHM-500-024

Aufbewahrungsort unbekannt

35,5 x 30,5 cm, Holz

Kopf und Brust eine nackten liegenden Frau
in Landschaft, Fragment einer Quellnym-
phen-Darstellung. Das Bild wurde 1938 aus
dem Besitz der jüdischen Kunsthändlerfami-
lie Heinemann in München beschlagnahmt
und nach dem Zweiten Weltkrieg an die
Jewish Restitution Successor Organization
(JSRO) restituiert.

NC

Jungbrunnen

Der Jungbrunnen bzw. die Quelle der ewigen Jugend ist ein altes mythologisches Motiv, entstanden aus der Suche des Menschen nach dem Geheimnis des ewigen Lebens. In der einzigen bekannten Darstellung des Themas bei Cranach werden von links alte Frauen herbeigekarrt, die nach dem Bad im verjüngenden Wasser in junge Mädchen verwandelt rechts aus dem quadratischen Becken des die Bildmitte einnehmenden Brunnens steigen.



CC-MHM-550-001

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 593

121 x 184 cm, Lindenholz

Alte Frauen werden von links zu einem Becken gekarrt und entsteigen dem Bad verjüngt nach rechts, wo sie sich in einem Zelt ankleiden und dahinter an einem Freudenfest teilnehmen. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1546. Alter Museumsbestand, aus den königlichen Schlössern.

C1

Venus und Amor

Venus und Amor sind Liebesgötter aus der römischen Mythologie. Venus wird traditionell als nackte junge Frau dargestellt, Amor als bogenschießender Flügelknabe, der mit seinen Pfeilen die Liebe erweckt. Indem der Honig naschende Amor von Bienen gestochen wird, erfährt er am eigenen Leib den durch süßes Verlangen verursachten Schmerz, der ansonsten durch seine Liebespfeile entsteht. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Venus als Einzelfigur oder mit beigestelltem Amor sowie eindeutig von diesen Darstellungstypen herrührende Fragmente.



CC-MHM-600-041

Staatliches Museum Schwerin, Außenstelle Schloss Güstrow, Inv. Nr. G 199
83 x 58,2 cm, Buchenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Apfelbaum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Links unten am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und sekundär datiert 1527, dahinter die hochgestellte Ziffer 2. Das Bild kam aus dem Nachlass von Galeriedirektor Friedrich Lenthe (1774-1851) in den Besitz der Schweriner Galerie.

C1



CC-MHM-600-042

London, National Gallery, Inv. Nr. NG 6344
81,3 x 54,6 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Apfelbaum in Landschaft. Rechts oben Reste einer vierzeiligen lateinischen Inschrift. Rechts unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Vor 1909 in Privatbesitz in Frankfurt am Main. Befand sich später zeitweilig in Hitlers Privatbesitz, gelangte durch die amerikanische Kriegskorrespondentin Patricia Lochridge Hartwell in die USA und 1962/63 über den New Yorker Kunsthandel an die National Gallery.

C1



CC-MHM-600-044

Sotheby's, London, 7. Juli 2021, Lot 15
37,8 x 25,2 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Links auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Teil der schwedischen Kriegsbeute von 1648 in Prag, lange Zeit in schwedischem Besitz (1966 im schwedischen Nationalmuseum ausgestellt), dann 1979 und 2021 im Kunsthandel aufgetaucht.

NC



CC-MHM-600-045

New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. 1975.1.135
36,5 x 25,5 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Links auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Formatgleiche Wiederholung des Motivs aus Prag (CC-MHM-600-044). Vor 1928 in deutschen Sammlungen, danach in Privatbesitz in den USA. 1975 dem Metropolitan Museum gestiftet.

C1



CC-MHM-600-043

Berchtesgaden, Schloss, Inv. Nr. WAF 177
56 x 40,5 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Apfelbaum in Landschaft. Links im Baum vierzeilige Inschrift. Rechts unten auf dem Stein bezeichnet und datiert 1542. Das Bild kam 1828 aus der Slg. Oettingen-Wallerstein ins Schloss nach Berchtesgaden.

NN



CC-MHM-600-061

Prag, Nationalgalerie, Inv. Nr. O 467
26,3 x 17,3 cm, Lindenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts ein Hirsch. Das Bild kam 1866 als Vermächtnis des Komponisten Jan Kanka (1772-1865) in die Prager Galerie.

NC



CC-MHM-600-056

London, National Gallery, Inv. Nr. NG6680
38,1 x 23,5 cm, Buchenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Im Inskriftenfeld am Baum ein vierzeiliger lateinischer Text. In der Stickerei der Haube der Venus die Inschrift ES IST ALS. Rechts unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1529. Im 20. Jhd. in britischen Sammlungen, ab 1964 im Besitz der Ketchup-Unternehmerfamilie Heinz. 2018 Geschenk des Drue Heinz Charitable Fund an die National Gallery.

C1



CC-MHM-600-060

Paris, Musée des Arts décoratifs,
Inv. Nr. PE 152
49 x 34 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. 1899 vom Museum erworben.

NN



CC-MHM-600-053

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum,
Inv. Nr. Gm213
50,1 x 34,4 cm, Lindenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Links unten am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild kam 1886 als Geschenk des Leipziger Sammlers Eugen Felix ins Nationalmuseum.

C1



CC-MHM-600-052

Aufbewahrungsort unbekannt
51 x 35 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Darunter auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild war im 19. Jhd. in der Gemäldegalerie des russischen Großindustriellen Anatole Demidoff di San Donato (1813-1870) in Florenz und ist seitdem wiederholt im frz. Kunsthandel aufgetaucht.

C1



CC-MHM-600-051

Aufbewahrungsort unbekannt
51 x 34 cm, Lindenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts ein Hirsch. Links oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild war um 1900 im Besitz des Oberbürgerhauptmanns Hans Lukas von Cranach (1855-1929) auf der Wartburg und später im Besitz von dessen Nachfahren in Berlin.

NN



CC-MHM-600-050

Bonhams, London, 4. Dezember 2013, Lot 60
51,1 x 36,2 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts ein Hirsch. Links oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Darunter auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1537. Rechts unten ein Wappen. Das Bild befand sich in der Slg. von Lord Northwick in Thirstlane House, die 1864 in London versteigert wurde.

C1



CC-MHM-600-059

Philippe Rouillac, Paris, 10. Juni 2001, Lot 60
52,5 x 37 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Darunter am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Das Bild kam aus langjährigem französischen Privatbesitz 2001 in den Kunsthandel.

C1



CC-MHM-600-076

Aufbewahrungsort unbekannt
51 x 35 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inskriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Darunter am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln (falsch) und datiert 1532. Format- und motivgleich mit dem Bild aus frz. Privatbesitz (CC-MHM-600-059). Das Bild war in Sammlungen in Dresden und Wien, ab 1957 im Besitz des Kunsthändlers Heinz Kisters in Kreuzlingen, und seit 1969 wiederholt im Kunsthandel.

NN



CC-MHM-600-040

Kopenhagen, Statens Museum for Kunst, Inv. Nr. KMSsp719

58 x 38 cm, Buchenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Auf dem Stein rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Das Bild kam 1743 aus Schloss Gottorp nach Kopenhagen.

C1



CC-MHM-600-046

Aufbewahrungsort unbekannt

ca. 43 x 24 cm

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum vor Felswand in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Das Bild war um 1980 in Privatbesitz in München.

NC



CC-MHM-600-055

Sotheby's, New York, 12. Januar 1995, Lot 151

48,9 x 33 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Links unten am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild war 1853 in der Bryan Gallery of Christian Art in New York und bald darauf für lange Zeit im Bestand des Museums der New York Historical Society.

C1



CC-MHM-600-048

Neumeister, München, 12. März 1986, Lot 852
37,5 x 23,5 cm, Buchenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Das Bild befand sich in der Slg. Branitzky in Warschau, ging dort 1939/40 verschollen, war später in der Slg. des Industriellen Georg Schäfer (1896-1975) in Schweinfurt und wurde zuletzt 1986 im Münchner Kunsthandel angeboten.

NN



CC-MHM-600-057

Ehem. Weimar, Kunstsammlungen (gestohlen)

50 x 35 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Rechts unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Das Bild ist seit 1851 in den Weimarer Sammlungen nachweisbar und wurde 1945 auf Schloss Schwarzburg von amerikanischen Soldaten gestohlen. Nach dem Krieg zeitweilig im Besitz der Yale University, zuletzt in den 1970er Jahren im Kunsthandel.

C1



CC-MHM-600-049

Toulouse, Fondation Bemberg, Inv. Nr. 1015

51 x 35 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1531. 1926 vom Wallraf-Richartz-Museum in Köln aus Privatbesitz erworben, jedoch bald darauf wieder veräußert, anschließend längere Zeit in amerikanischem Privatbesitz. Die Fondation Bemberg hat das Bild 1995 erworben.

C1



CC-MHM-600-047

Kronach, Fränkische Galerie, Inv. Nr. BStGS 15272

49 x 34 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1534. Das Bild kam 1821 aus der Slg. Solly in die Gemäldegalerie nach Berlin, war später nach Hildesheim verliehen und wurde 1936 verkauft. Das Bayerische Nationalmuseum hat das Bild 1987 erworben, seit 1992 ist es als Leihgabe in Kronach.

C1



CC-MHM-600-062

Drouot Richelieu, Salles 1 & 7, Paris, 4. Dezember 2000, Lot 81

52 x 36,5 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts ein Hirsch. Bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1538.

C1

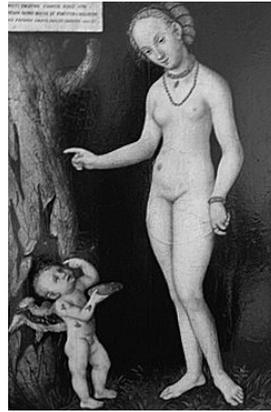


CC-MHM-600-058

Glasgow, Burrell Collection, Inv. Nr. 35.74
51,5 x 36,2 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum in Landschaft. Rechts ein Hirsch. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Auf dem Baumstamm bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1545. Das Bild war vor 1902 im Besitz des schottischen Adligen Thomas Gibson-Carmichael (1859-1926) und kam dann in den Besitz des Reeders William Burrell (1861-1958) in Glasgow, der es 1944 dem Museum in Glasgow schenkte.

NC



CC-MHM-600-054

Hamilton, Bermuda National Gallery
50 x 35 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor unter einem Baum vor dunklem Hintergrund. Links oben im Inschriftenfeld ein vierzeiliger lateinischer Text. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Aus der Slg. von Gaston von Mallmann (1860-1917) auf Gut Blaschkow in Böhmen und in Berlin, die 1918 in Berlin versteigert wurde.

C1



CC-MHM-600-036

Edinburgh, National Gallery of Scotland, Inv. Nr. NG 1942
38,1 x 27 cm, Holz

Venus und der auf einem Steinsockel stehende und seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Auf dem Steinsockel bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet nach links. Seit Mitte des 19. Jhd. im Besitz der Marquesses of Lothian, die das Bild 1941 der National Gallery vermachten.

C1



CC-MHM-600-038

Sotheby's, London, 24. April 2008, Lot 13
36,5 x 26,5 cm, Holz

Venus und der auf einem Steinsockel stehende und seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Auf dem Steinsockel bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln (falsch) und datiert 1511. Formatgleiche, in Details variierte Kopie nach dem Bild in Edinburgh (CC-MHM-600-036).

NC



CC-MHM-600-039

Bautzen, Museum Bautzen, Inv. Nr. L 1634
46,1 x 31,9 cm, Holz

Venus und der auf einem Steinsockel tänzelnde und seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Landschaftshintergrund. Auf dem Steinsockel bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1526. Alter Bestand des Museums in Bautzen.

NC



CC-MHM-600-037

Compton Verney, Art Gallery and Park, Inv. Nr. CVCS:0339.N

39 x 26 cm, Buchenholz
Venus und der auf einem Steinsockel tänzelnde und seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Auf dem Steinsockel bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1525. Das Bild war in englischen Sammlungen und kam dann über die Kunsthandlung Cassirer in den 1930er Jahren in Schweizer Privatbesitz. Die Galerie in Compton Verney hat das Bild 2005 im Kunsthandel erworben.

C1



CC-MHM-600-034

Aufbewahrungsort unbekannt
42 x 27 cm, Holz

Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Rechts unten bezeichnet mit Schlangensignet. Das Bild befand sich 1936 im Besitz der Mogmar Art Foundation in New York.

C1



CC-MHM-600-020

Stockholm, Nationalmuseum, Inv. Nr. NM 259
90 x 49,5 cm, Lindenholz

Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Das Bild stammt aus der kaiserlichen Kunstammer in Prag und kam als Teil der schwedischen Kriegsbeute im Dreißigjährigen Krieg nach Schweden. 1866 vom königlichen Museum ins Nationalmuseum übertragen.

NC



CC-MHM-600-013

St. Petersburg, Eremitage, Inv. Nr. GE-680
213 x 102 cm, von Holz auf Leinwand übertragen, dabei unten und an den Seiten etwas angestückt
Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Links auf einem hellen Feld bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln zwischen den Initialen LC, darunter datiert 1509. Zu beiden Seiten des Kopfes der Venus eine jeweils zwei-zeilige lateinische Inschrift. Alter Bestand der Eremitage, seit etwa 1770 dort nachweisbar.
C1



CC-MHM-600-014

Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum, Inv. Nr. PAM 1031
174 x 90 cm, von Holz auf Leinwand und dann zurück auf Lindenholz übertragen
Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Links neben dem Kopf der Venus eine griechische, rechts davon eine lateinische Inschrift. Unter der rechten Inschrift bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Vor 1900 in Sammlungen in Siena und Brüssel, später in der Slg. Beindorf (Pelikan-Kunstsammlung) in Hannover, von dieser 1983 ins Museum gelangt.
NC



CC-MHM-600-015

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 2471
178 x 80,8 cm, Leinwand
Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Aus einer Reihe von Altmeistergemälden aus der Slg. des Schriftstellers Joachim Fernau (1909-1988), die dessen Witwe 1996 dem Schlossmuseum vermachte.
NC



CC-MHM-600-001

Ottawa, National Gallery of Canada, Inv. Nr. 6087
178 x 71 cm, Lindenholz
Venus vor dunklem Hintergrund. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Die Figur entspricht der Venus auf der Tafel in Weimar (CC-MHM-600-015). Älterer Zustand mit Übermalungen im Schambereich durch Fotografien dokumentiert. Aus deutschem Adelsbesitz, 1924 über Goudsticker an einen holländischen Sammler gekommen, im Zweiten Weltkrieg für Göring beschlagnahmt, 1952 restituiert und danach über den Kunsthandel an die National Gallery.
C1



CC-MHM-600-016

Princeton, Princeton University Art Museum, Inv. Nr. y1968-111
101,5 x 37,5 cm, Buchenholz
Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Oben zweizeilige lateinische Inschrift. Das seit dem 19. Jhd. immer wieder im Kunsthandel aufgetauchte Bild kam 1968 als private Stiftung an das Museum in Princeton.
C1



CC-MHM-600-030

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Nr. Gm1097
175,4 x 66,3 cm, Lindenholz
Venus und der von Bienen gestochene Amor vor dunklem Hintergrund. Oben mit vierzeiliger lateinischer Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Vor 1915 mit Kleidung und Beiwerk übermalt als Darstellung der hl. Dorothea mit einem den Blumenkorb reichenden Knaben. Aus dem Schloss in Freising, seit 1802/03 in bayerischem Staatsbesitz, seit 1920 als Dauerleihgabe in Nürnberg.
C1



CC-MHM-600-017

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 594
167 x 62 cm, Lindenholz
Venus und der auf einem Sockel tänzelnde Amor vor dunklem Hintergrund. Links unten neben der Hüfte Amos bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Alter Bestand, aus den königlichen Schlössern.
C1



CC-MHM-600-018

Nagel, Stuttgart, 5. und 6. Dezember 2002, Lot 647
160 x 59 cm, Holz
Venus und der auf einem Sockel tänzelnde Amor vor dunklem Hintergrund. Neuzzeitliche Imitation nach dem formatgleichen Gemälde in Berlin (CC-MHM-600-017).
NC



CC-MHM-600-021

Rom, Galleria Borghese, Inv. Nr. 326
169 x 67 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor bei einem Baum vor dunklem Hintergrund. Oben rechts mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Auf dem Baum rechts neben Amors Hüfte Reste eines Schlangensignets. Auf alten Aufnahmen ist die Signatur als Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und darüber die Datierung 1531 zu erkennen. Seit 1611 im Bestand der Galleria Borghese nachweisbar.

C1



CC-MHM-600-022

Brüssel, Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Inv. Nr. 4759
176 x 80 cm, von Holz auf Leinwand übertragen

Venus und der von Bienen gestochene Amor bei einem Baum vor dunklem Hintergrund. Oben rechts mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Auf dem Baumstamm links von Amor bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Das Gemälde kam 1928 als Geschenk des belgischen Malers Léon Cassel (1873-1961) ins Museum nach Brüssel.

C1



CC-MHM-600-024

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 5466
174 x 74 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor bei einem Baum vor dunklem Hintergrund. Oben rechts mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. In Details abweichende Wiederholung des formatgleichen Motivs in Brüssel (CC-MHM-600-022). Das Bild kam 1812 aus Schloss Bayreuth in die Münchner Sammlung.

NC



CC-MHM-600-023

Privatbesitz
170,5 x 68 cm, von Holz auf Leinwand übertragen

Venus und der von Bienen gestochene Amor bei einem Baum vor dunklem Hintergrund. Oben rechts mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Ehemals in zwei Teile zersägt und später wieder zusammengefügt, dabei von Holz auf Leinwand übertragen. Annähernd format- und motivgleich mit dem Werk in Brüssel (CC-MHM-600-022). Das Bild stammt aus dem Jagdschloss Granitz auf Rügen und war 1997 in Schloss Gottorf ausgestellt.

NN



CC-MHM-600-025

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 13261
176,9 x 70,5 cm, Leinwand

Venus und der von Bienen gestochene Amor bei einem Baum vor dunklem Hintergrund. Auf einer Inschriftentafel am Baum mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Freie und stilistisch abweichende Kopie nach der formatgleichen Tafel in Brüssel (CC-MHM-600-022). Das Bild wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in der Slg. von Hermann Göring sichergestellt und 1961 in die Bayerische Staatsgemäldesammlung überwiesen.

NC



CC-MHM-600-027

Anholt, Museum Wasserburg Anholt
170,8 x 69,9 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor bei einem Baum in Landschaft. Unten in der Mitte bezeichnet mit Schlange mit stehenden Flügeln und datiert 1533. Das Bild wurde 1940 von deutschen Behörden bei der Kunsthandlung Goudstikker in Amsterdam beschlagnahmt, kam nach dem Krieg ins Bonnefantenmuseum nach Maastricht und wurde 2006 an Goudstickers Erben restituiert, die es 2007 über den Kunsthandel veräußert haben.

NN



CC-MHM-600-028

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 1190
174,5 x 65,6 cm, Lindenholz

Venus und der von Bienen gestochene Amor vor dunklem Hintergrund. Oben mit vierzeiliger, um den Kopf der Venus angeordneter lateinischer Inschrift. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Alter Bestand, aus den königlichen Schlössern.

C1



CC-MHM-600-029

Otterlo, Kröller-Müller Museum, Inv. Nr. 68-21
174 x 66,5 cm, Holz

Venus und der von Bienen gestochene Amor vor dunklem Hintergrund. Oben mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Links über Amor bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Das Bild stammt aus der Slg. des Fürsten Liechtenstein in Wien und wurde nach dem Ersten Weltkrieg von der Sammlerin Helene Kröller-Müller (1869-1939) erworben. 1940 von den Deutschen aus dem von ihr gegründeten Museum beschlagnahmt, nach dem Krieg restituiert.

C1



CC-MHM-600-033

Bukarest, Nationalmuseum, Inv. Nr. 8107
104 x 57 cm, Holz
Venus und der mit seinem Bogen tänzelnde Amor vor einem halb von einem Vorhang verdeckten Landschaftshintergrund. Älterer Zustand mit Übermalungen (schwarzer Schleier der Venus) ist durch Fotografien belegt. Unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1520. Das Bild stammt aus der Galerie des aus dem Haus Hohenzollern-Sigmaringen stammenden Königs Karl I. von Rumänien (1839-1914).
NC



CC-MHM-600-019

Aufbewahrungsort unbekannt
215 x 99 cm, Holz
Venus und der von Bienen gestochene Amor in Landschaft. Neuzeitliche Imitation in Anlehnung an Cranachsche Motivateile. Das Bild war 1968 im Münchner Kunsthandel und ist auch später mehrfach aufgetaucht.
NC



CC-MHM-600-064

Minneapolis, Minneapolis Institute of Arts, Inv. Nr. 56.13
99,1 x 43,2 cm, Holz
Venus und der seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Links unten bezeichnet mit ligiertem Monogramm HSB. Das Bild wurde 1956 vom Museum in Minneapolis erworben.
NC



CC-MHM-600-065

Rom, Museo Nazionale del Palazzo di Venezia, Inv. Nr. 7572
81 x 25,5 cm, Holz
Venus mit Apfel und Amor mit Bogen in einer architektonischen Nische. In den oberen Ecken jeweils ein Porträtmedaillon. Unten rechts bezeichnet mit Monogramm HB mit Greifenkopf. Das Bild befand sich in der Sammlung des US-amerikanischen Diplomaten George Wurts (1843-1928) und seiner Frau Henrietta Tower (1856-1933), die sie an Benito Mussolini vermachte.
NC



CC-MHM-600-031

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 5465
196 x 89 cm, Lindenholz
Venus und der auf einem Sockel tänzelnde Amor vor dunklem Hintergrund. Das Bild kam 1812 aus Schloss Bayreuth in die Münchner Sammlung.
NC



CC-MHM-600-032

Palais des Beaux-Arts, Brüssel, 7. November 2000, Lot 265
165 x 74 cm, Leinwand
Venus und der auf einem Sockel tänzelnde Amor vor dunklem Hintergrund. In Details gering abweichende und etwas kleinere Wiederholung des Motivs in München (CC-MHM-600-031).
NC



CC-MHM-600-035

New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. 1982.60.48
Durchmesser 12,1 cm, Buchenholz
Venus und der auf einem Steinsockel stehende und seinen Bogen haltende Amor vor dunklem Hintergrund. Auf dem Steinsockel bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. 1982 aus der Sammlung von Jack und Belle Linsky erworben, die das Bild seit 1965 besaßen.
C1



CC-MHM-600-002

Paris, Musée du Louvre, Inv. Nr. 1180
39 x 25,5 cm, Buchenholz
Stehende Venus in Landschaft. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1529. Möglicherweise Fragment einer Venus mit Amor, die durch Beschnitt und Übermalung motivisch reduziert wurde. 1806 vom Musée Napoléon in Deutschland erworben.
C1



CC-MHM-600-004
Christie's, New York, 31. Mai 1991, Lot 138
37,5 x 21,5 cm, Holz
Stehende Venus in Landschaft.
NC



CC-MHM-600-003
Ehem. Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 14
35,5 x 22 cm, Holz
Stehende Venus in Landschaft. Das Bild war 1854 ein Geschenk des Kunsthistorikers Johann Gottlob von Quandt (1787-1859) an das Museum in Weimar und wurde dort 1868 restauriert. 1939 kam es als Geburtstagsgeschenk der thüringischen Landesregierung an Hitler, seitdem ist es verschollen.
C1



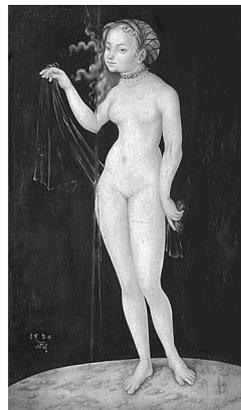
CC-MHM-600-005
Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. 26
41 x 26,5 cm, Buchenholz
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Aus der Galerie in Salzdahlum, wo das Bild bereits um 1800 nachweisbar ist. Ein ursprünglich links unten befindlicher, stark beschädigter Amor wurde 1873 mit Hintergrundton übermalt.
C1



CC-MHM-600-008
Wien, Fürstlich Liechtensteinische Sammlungen, Inv. Nr. GE 2497
39,3 x 24,5 cm, Eichenholz
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Neuzeitliche Fälschung. Das Bild wurde von Prinz Hans-Adam II. von Liechtenstein 2003 im Kunsthandel erworben. Nachdem Zweifel an seiner Authentizität aufgekommen waren, wurde es 2016 in Frankreich während einer Ausstellung von den Behörden beschlagnahmt.
NC



CC-MHM-600-009
Frankfurt am Main, Städel Museum, Inv. Nr. 1125
37,7 x 24,5 cm, Buchenholz
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Das Bild kam 1878 anlässlich der Eröffnung des Städel-Neubaus als Geschenk des Städel-Vorsitzenden Moritz Gontard (1826-1886) in die Sammlung.
C1



CC-MHM-600-069
Aufbewahrungsort unbekannt
37,6 x 24,1 cm, Holz
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1534. Neuzeitliche Fälschung unter Verwendung von Motivteilen der gleichformatigen Tafel in Frankfurt am Main (CC-MHM-600-009).
NC



CC-MHM-600-010
Weidler, Nürnberg, 20. November 2003, Lot 320
48 x 24 cm, Lindenholz
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Neuzeitliche Fälschung unter Verwendung wesentlicher Motivteile der Tafel in Frankfurt am Main (CC-MHM-600-009).
NC



CC-MHM-600-007
Aufbewahrungsort unbekannt
37 x 18 cm, Holz
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Neuzeitliche Nachahmung unter Verwendung wesentlicher Motivteile der Tafel in Frankfurt am Main (CC-MHM-600-009). Das Bild war 1998 im Kunsthandel.
NC



CC-MHM-600-011

Auktionshaus Vanderkindere, Brüssel,
16. Juni 2015, Lot 27
43 x 17,2 cm, Leinwand, auf Holz aufgezogen
Stehende Venus vor dunklem Hintergrund.
Rechts unten bezeichnet mit Schlangensignet.
Neuzeitliche Fälschung.
NC



CC-MHM-600-086

Christie's, London, 27. Februar 2004, Lot 101
45,8 x 18,8 cm, Holz
Vor dunklem Hintergrund stehende nackte
Venus mit gehörntem Hennin des 15. Jahr-
hunderts, einen Schleier haltend. Mitte rechts
beschriftet OCEANI QVONDAM SPVMIS
VENVTO...ERERAT NVM [?] SPVMIS LVCAVINO
RENATA TVAS.
NC



CC-MHM-600-078

Châlons-en-Champagne, Musée des Beau-
Arts et d'Archéologie, Inv. Nr. RF 1959 17
47 x 20 cm, Holz
Vor dunklem Hintergrund stehende Venus mit
rot-weiß gestreiftem Hut, einen durchsichti-
gen Schleier haltend. Leihgabe des Louvre,
Paris.
NC



CC-MHM-600-079

Hotel Drouot, Paris, 15. März 2019, Lot 62
46 x 19 cm, Holz
Vor dunklem Hintergrund stehende Venus mit
rot-weiß gestreiftem Hut, einen durchsichti-
gen Schleier haltend. Annähernd format- und
motivgleich mit dem Bild in Châlons-en-
Champagne (CC-MHM-600-078).
NC



CC-MHM-600-083

Capitolium Art, Brescia, 15. Dezember 2020,
Lot 158
45,1 x 17,8 cm, Holz
Vor dunklem Hintergrund stehende nackte
Venus mit besticktem herzförmigem Hennin
des 15. Jahrhunderts vor dunklem Hintergrund,
von einem durchsichtigen Schleier umschlungen.
NC



CC-MHM-600-082

Hampel, München, 25. September 2020,
Lot 1010
48,2 x 17,6 cm, Holz
Vor dunklem Hintergrund stehende nackte
Venus mit turbanförmigem Hennin und Hals-
reif. Das Bild war seit 2012 mehrfach im
Kunsthandel.
NC



CC-MHM-600-084

Aufbewahrungsort unbekannt
Vor dunklem Hintergrund stehende nackte
Venus mit weißem geflügeltem Hennin des
15. Jahrhunderts vor dunklem Hintergrund,
von einem durchsichtigen Schleier umschlungen.
Das Bild war 2019 im Kunsthandel.
NC



CC-MHM-600-085

Lempertz, Köln, 21. Mai 2005, Lot 604
48,3 x 21,3 cm, Holz
Vor dunklem Hintergrund stehende nackte
Venus mit weißem gebänderten Hennin des
15. Jahrhunderts, einen durchsichtigen
Schleier haltend.
NC



CC-MHM-600-081

Aufbewahrungsort unbekannt
48 x 18,5 cm, Holz

Vor dunklem Hintergrund stehende Venus mit Federhut, einen durchsichtigen Schleier und eine Blume haltend. Das Bild befand sich 1973 in französischem Privatbesitz.

NC



CC-MHM-600-006

Schlosser, Bamberg, 29. und 30. Juli 2016,
Lot 953

49,5 x 23 cm, Holz

Stehende Venus vor dunklem Hintergrund. Neuzeitliche Imitation unter Verwendung Cranachscher Motivvorlagen.

NC



CC-MHM-600-080

Aufbewahrungsort unbekannt
48 x 20 cm

Vor dunklem Hintergrund stehende Venus mit Federhut, einen durchsichtigen Schleier haltend. Das Bild ist lediglich durch ein Foto im Archiv von Dieter Koeplin bekannt.

NC



CC-MHM-600-012

Stockholm, Hallwyl Museum,
Inv. Nr. XXXII:B.156

94 x 59,5 cm, Holz

Halbfigur einer stehenden Venus vor dunklem Hintergrund. Unten beschnitten, wahrscheinlich Fragment einer ganzfigurigen Darstellung. 1915 aus dem Kunsthandel in Stockholm erworben.

NN



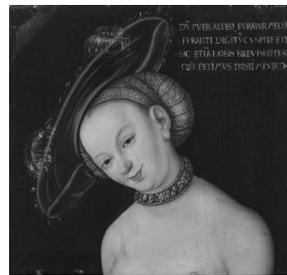
CC-MHM-600-026

Genf, Musée d'art et d'histoire,
Inv. Nr. 1874-0012

68 x 57 cm, Holz

Halbfigur einer stehenden Venus vor dunklem Hintergrund. Rechts oben mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Teilkopie oder Fragment einer Kopie nach der Tafel in Brüssel (CC-MHM-600-022). Erworben 1874.

NC



CC-MHM-600-077

Aufbewahrungsort unbekannt

45 x 47,5 cm, Holz

Brustbild einer stehenden Venus vor dunklem Hintergrund. Rechts oben mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Teilkopie oder Fragment einer Kopie nach der Tafel in Brüssel (CC-MHM-600-022). Aus Privatbesitz 2020 im Wiener Auktionshandel vorgestellt.

NC



CC-MHM-600-068

Ader Nordmann, Paris, 7. Dezember 2009,
Lot 11

49,5 x 44,5 cm, Holz

Brustbild einer stehenden Venus vor dunklem Hintergrund.

NC



CC-MHM-600-067

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 124
46,7 x 42,3 cm, Tannenholz

Brustbild einer stehenden Venus vor dunklem Hintergrund. Mit der ebenfalls in Karlsruhe befindlichen Tafel mit Amor (CC-MHM-600-075) zwei Fragmente einer lebensgroßen Darstellung von Venus mit Amor, die motivisch und vom Format her mit der Tafel in München (CC-MHM-600-031) übereinstimmt. Beide Fragmente stammen aus dem Besitz der Markgrafen von Baden im Schloss Rastatt, waren aber schon im 18. Jhd. getrennt.

NC



CC-MHM-600-071

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 811
76,5 x 27,6 cm, Lindenholz

Von Bienen gestochener Amor, eine Honigwabe haltend. Links am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln (falsch) und datiert 1531. Fragment einer lebensgroßen Darstellung von Venus mit Amor. Rechts oben ist ein übermaltes Stück des Beins der Venus erhalten. Aus dem Besitz der Markgrafen von Baden im Schloss Rastatt.

NC



CC-MHM-600-072

Aufbewahrungsort unbekannt
80 x 33 cm, Holz

Von Bienen gestochener Amor, eine Honigwabe haltend. Fragment einer lebensgroßen Darstellung von Venus mit Amor. Rechts außen sind Teile des Beins der Venus erhalten. Format- und motivgleich mit dem Fragment in Karlsruhe (CC-MHM-600-071). Das Bild wurde von den Nazis 1940 bei Jacques Goudstikker in Amsterdam beschlagnahmt und war bis in die 1980er Jahre mehrfach im Kunsthandel. Seitdem ist es verschollen.

NC



CC-MHM-600-073

Stuttgart, Staatsgalerie, Inv. Nr. 3307
18,7 x 12,8 cm, Buchenholz

Aus einem hohlen Stamm Honig stehender und dabei von Bienen gestochener Amor. Links am Baumstamm bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Fragment einer Darstellung von Venus mit Amor, rechts außen wurde das Bein der Venus übermalt. 1977 von der Staatsgalerie erworben.

C1



CC-MHM-600-074

Philadelphia, Philadelphia Museum of Art, Inv. Nr. 738
79,1 x 38,1 cm, Holz

Amor, der einen Pfeil hält, auf einem Steinsockel. Darauf bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Der Sockel war vor 1980 nachträglich mit zwei Büchern übermalt, wovon eines die Aufschrift PLATO[NIS] OP[ER]A trug. Das rechts oben sichtbare Beinfragment der Venus war mit einem Vorhang übermalt. Das Bild wurde vor dem Ersten Weltkrieg von dem Sammler John G. Johnson (1840-1917) erworben, dessen Slg. an das Museum in Philadelphia kam.

C1



CC-MHM-600-075

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 810
85 x 40,5 cm, Lindenholz

Amor, der einen Pfeil hält, auf einem Steinsockel. Mit dem ebenfalls in Karlsruhe befindlichen Kopf einer Venus (CC-MHM-600-067) zwei Fragmente einer lebensgroßen Darstellung von Venus mit Amor. Beide Fragmente stammen aus dem Besitz der Markgrafen von Baden im Schloss Rastatt, waren jedoch schon im 18. Jhd. getrennt.

NC



CC-MHM-600-070

Wien, Kunsthistorisches Museum, Inv. Nr. GG 3530
81 x 36 cm, Lindenholz

Halb vom Betrachter abgewandter Amor, der einen Bogen hält, vor dunklem Hintergrund. Auf dem Bogen bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Fragment einer lebensgroßen Darstellung von Venus mit Amor. Rechts außen ist ein Stück des Beins der Venus erhalten. Aus der Ambraser Sammlung, dort seit 1663 nachweisbar.

C1

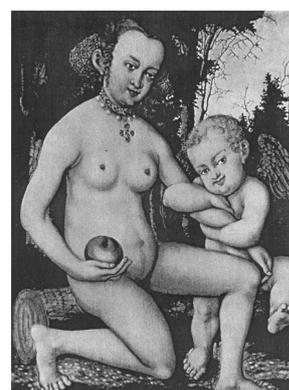


CC-MHM-600-063

Aufbewahrungsort unbekannt
40 x 26 cm, Holz

Auf einer Schnecke sitzende Venus mit dem Honig stehenden und von Bienen gestochenen Amor unter einem Baum in Landschaft. Oben im Inschriftenfeld ein langer fünfzeiliger lateinischer Text sowie bezeichnet mit Schlangensignet (falsch) und datiert 1535. Das Bild wurde 1975 im US-amerikanischen Kunsthandel angeboten.

NC



CC-MHM-600-066

Aufbewahrungsort unbekannt

Auf einem Baumstamm sitzende Venus mit dem sie am Arm haltenden Amor in Landschaft. Das Bild war vor 1960 in Berliner Privatbesitz.

NC

Goldenes Zeitalter

Der griechische Dichter Hesiod beschreibt in einem Gedicht den Niedergang der Menschheit, ausgehend von einem paradiesischen Urzustand, dem „Goldenen Zeitalter“, hin zur verkommenen Gegenwart, dem „Eisernen Zeitalter“. Die Darstellungen des Goldenen Zeitalters zeigen Mensch und Tier friedlich vereint in einem fruchtbaren Garten.



CC-MHM-710-001

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 13175
73,5 x 105,3 cm, Holz

Zwölf nackte Personen und zahlreiche Tiere in einem paradiesartigen, von einer Mauer umschlossenen Garten. Links außen speist eine Quelle einen Teich. Das Bild war in verschiedenen oberdeutschen Sammlungen, kam 1940 als Geschenk an Hermann Göring und verblieb nach dem Zweiten Weltkrieg in bayrischem Staatsbesitz.

C1



CC-MHM-710-002

Oslo, Nationalmuseum, Inv. Nr. NG.M.00519
75 x 103,5 cm, Holz

Zwölf nackte Personen und zahlreiche Tiere in einem paradiesartigen, von einer Mauer umschlossenen Garten. In der Bildmitte speist eine Quelle einen Teich. 1899 aus Privatbesitz erworben.

C1



CC-MHM-710-003

Aufbewahrungsort unbekannt

Zwölf nackte Personen und zahlreiche Tiere in einem paradiesartigen, von einer Mauer umschlossenen Garten. In der Bildmitte speist ein Brunnen einen Teich. Auf der Sonnenuhr des Brunnens datiert 1534. In architektonischen Details veränderte Wiederholung des Motivs in Oslo (CC-MHM-710-002). Das Bild befand sich im 19. Jhd. im Palazzo Barberini in Rom und später in englischem Privatbesitz.

NC

Silbernes Zeitalter

Diese Werkgruppe umfasst Werke mit überwiegend kämpfend dargestellten nackten Männer und ihren meist klagenden Frauen in einer Landschaft. Die Bilder werden traditionell als Darstellungen des „Silbernen Zeitalters“ nach Hesiod angesehen. In dieser auf das „Goldene Zeitalter“ folgenden ersten Stufe des Verfalls sind die Menschen gezwungen zu arbeiten und es entsteht Zwietracht. Die Motive wurden auch als Darstellungen der Eifersucht, als Faunenfamilien oder primitives Volk interpretiert.



CC-MHM-720-001

London, National Gallery, Inv. Nr. 3922
50,2 x 35,7 cm, Eichenholz

Vier kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, vor ihnen drei nackte Frauen mit ihren Kindern. Das Bild war ab 1882 für zehn Jahre als private Leihgabe in der Gemäldegalerie in Kassel, war danach in englischem Privatbesitz und wurde 1924 von der National Gallery erworben.

C1



CC-MHM-720-002

Aufbewahrungsort unbekannt
50 x 34,5 cm, Leinwand, auf Holz aufgezogen

Vier kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, vor ihnen drei nackte Frauen mit ihren Kindern. Format- und motivgleich mit dem Bild in London (CC-MHM-720-001). Das Bild ist seit 1926 wiederholt im Kunsthandel aufgetaucht.

NC



CC-MHM-720-003

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 398
53 x 38,1 cm, Buchenholz

Acht kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, um sie herum vier nackte Frauen mit ihren Kindern. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1527. Das Bild wurde 1890 aus der Slg. des Freiherrn von Zwierein in Würzburg erworben.

C1

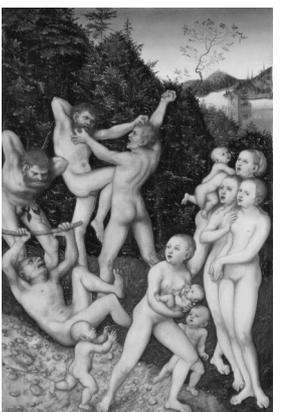


CC-MHM-720-007

Paris, Musée du Louvre, Inv. Nr. R.F. 1184
77,5 x 52,5 cm, Buchenholz

Fünf kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, um sie herum vier nackte Frauen mit ihren Kindern. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1535. Erworben 1900.

C1



CC-MHM-720-004

Privatbesitz
56 x 37 cm, Lindenholz

Vier kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, um sie herum vier nackte Frauen mit ihren Kindern. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1529. Das Bild war vor dem Zweiten Weltkrieg im Besitz des jüdischen Sammlers Philipp Brünel (1867-1942) in Berlin, von etwa 1977 bis 2012 als private Leihgabe im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen und 2012/13 wiederholt im Kunsthandel.

C1



CC-MHM-720-005

Moskau, Puschkin-Museum, Inv. Nr. Ж-603
56,7 x 38,5 cm, Holz

Vier um eine Frau kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, neben ihnen zwei weitere nackte Frauen mit ihren Kindern. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Das Bild war im 19. Jhd. in Sammlungen in Weimar und Wien, kam nach 1891 in russischen Privatbesitz und 1924 ins Moskauer Museum.

C1



CC-MHM-720-008

Sotheby's, London, 15. April 1999, Lot 37
57,7 x 36,5 cm, Holz

Vier um eine Frau kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, neben ihnen zwei weitere nackte Frauen mit ihren Kindern. Format- und motivgleich mit dem Bild in Moskau (CC-MHM-720-005).

NN



CC-MHM-720-006

Aguttes, Neuilly-sur-Seine, 20. Juni 2006,
Lot 43

49,5 x 37,3 cm, Holz

Vier um eine Frau kämpfende und teilweise schon am Boden liegende nackte Männer in Landschaft, neben ihnen zwei weitere nackte Frauen mit ihren Kindern. Format- und motivgleich mit dem Bild in Moskau (CC-MHM-720-005).

NC



CC-MHM-720-009

Münster, Westfälisches Landesmuseum,
Inv. Nr. WKV 114

49,8 x 42 cm, Holz

Nackter Mann mit drei nackten Frauen und ihren Kindern in Landschaft. Das Bild war im Besitz des Regierungsrats Carl Wilhelm August Krüger (1797-1869) in Minden und wurde 1881 von seinem Schwiegersohn an den Westfälischen Kunstverein veräußert, als dessen Dauerleihgabe es seitdem im Museum in Münster ist.

C1